



Stadt Konstanz
Stabsstelle
Konstanz International

Aktivitätsbericht

Juli 2024 – Dezember 2025

Stabsstelle Konstanz International

**KONSTANZ IST BUNT,
INTERNATIONAL UND
WELTOFFEN.**

Impressum

Herausgeber:

Stadt Konstanz
Stabsstelle Konstanz International
Reichenaustr. 1
D -78467 Konstanz

www.konstanz.de/international

Text:

Dr. David Tchakoura, Sandra Landeis Bianchi, Leonie Deeg Østergaard, Céline Flumm, Marie Engelhardt

Fotos:

Stadt Konstanz (Stabsstelle Konstanz International)

Layout & Druck:

Amt für Stadtgesellschaft und Kommunikation
Presse, Medien und Kommunikation
Kanzleistraße 15
D-78462 Konstanz

Inhalt

Vorwort	5
1 SKI – Auftrag und Team	6
1.1 Der Auftrag.....	6
1.2 Das Team.....	6
1.2.1 Aktuelles Kernteam	6
1.2.2 Temporäre Zusatzkräfte	7
1.3 Unsere Räumlichkeiten	7
2 Allgemeine Verwaltung und Aufträge.....	8
2.1 Geschäftsführung des Internationalen Forums	8
2.1.1 Vom Internationalen Forum zum Internationalen Ausschuss	8
2.2 Abwicklung von Zuschüssen und Förderung integrativer Projekte	11
2.2.1 Über die SKI abgewickelte Zuschüsse	11
2.2.2 Projektförderung durch die SKI	12
2.3 Interne Aufträge	14
2.3.1 Migrations- und Integrationsbericht Konstanz 2014 – 2024	14
2.3.2 Konstanzer Erklärung – Fortschreibung und Kampagne.....	15
2.3.3 Weltkindertag	18
2.3.4 Tag der offenen Moschee – Besuch mit dem OB Uli Burchardt.....	19
2.3.5 SKI Vorstellung beim Azubi-Welcome Day	20
2.3.6 Alles dreht sich um Vielfalt – Die SKI mit bei der Riesenrad-Aktion dabei.....	20
2.3.7 SKI Vorstellung im Ortschaftsrat Dingelsdorf	21
2.3.8 „Willkommenskultur schaffen“ – Impulsvortrag bei der Eröffnung der Ausstellung Ankommen. Migration, Glaube und Identität.....	22
2.3.9 Fit für die Migrationsgesellschaft – Beitrag zum „Crashkurs Verwaltung“	22
2.3.10 Das neue Wir! Input beim Fachtag Kommunale Pflegekonferenz.....	23
2.4 Externe Aufträge.....	24
2.4.1 Austauschtreffen mit dem Migrantenbeirat Freiburg	24
2.4.2 Vortrag zum Integrationsansatz der Stadt Konstanz.....	24
2.4.3 Grußwort beim Iftar-Abend	25
3 Leitung Projekt „Konstanz Internationale Stadt“	26
4 Projektmanagement und Kommunikation	27
4.1 Projekte und Veranstaltungen	27
4.1.1 AWOLI Afrika Festival	27
4.1.2 Um die Welt in Konstanz – Ein Jahr voller Begegnungen	30
4.1.3 Weihnachtsaktionen in Unterkünften	33
4.1.4 Ergebnisvorstellung der Studie über ukrainische Geflüchtete in Konstanz.....	33
4.1.5 Mehrsprachigkeit in der Erziehung – Herausforderungen und Potentiale	34
4.1.6 In Konstanz zu Hause – Frauen ergreifen das Wort	35
4.1.7 Frauentag weltweit: Traditionen, Geschichten und Perspektiven	35
4.1.8 10 Jahre Charta der Vielfalt – und jetzt?	36
4.1.9 Interkulturelle Woche Konstanz 2025.....	37
4.1.10 Jahresabschlussaktionen für Geflüchtete	40
4.2 Kommunikation.....	40
4.2.1 Newsletter International	40
4.2.2 SKI Microsite	41
4.2.3 Integreat	41

5 Empowerment	42
5.1 Perspektiven durch ehrenamtliches Engagement in Konstanz (PeEK)	42
5.2 Schulungsreihe zum Umgang mit psychisch erkrankten Geflüchteten.....	42
5.3 Schulungsmodule zum Schwerpunktthema Anti-Diskriminierung	43
5.4 Arbeiten in Deutschland – Rechte kennen, fair arbeiten – Infoveranstaltung für Zugewanderte...	45
5.5 Arbeitsrechtliche Grundlagen für die Beratung – Schulung für Fachkräfte in der Beratung von Zugewanderten.....	46
5.6 Grundschulung des ehrenamtlichen Sprachmittlerdienstes.....	46
5.7 Hand in Hand für eine gelungene Integration in Konstanz	47
5.8 Fördermittel für die interkulturelle Arbeit in Konstanz.....	48
5.9 Herbstschulungen zum Umgang mit psychisch belasteten Geflüchteten	48
6 Netzwerkarbeit	49
6.1 Austauschrunde SKI – Integrationsmanagement und soziale Beratungsdienste.....	49
6.2 Netzwerk Konstanz Internationale Stadt (NKIS).....	49
6.3 Runder Tisch zur Begleitung von Flüchtlingen in Konstanz.....	49
6.4 Bündnis für Vielfalt – Beauftragte für Integration, Teilhabe und interkulturellen Zusammenhalt des Landkreises Konstanz (BüVi)	50
6.5 Konstanz Stadt Sicherer Hafen	50
6.6 Europäische Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR)	53
6.7 Arbeitskreis psychosoziale Beratung von Geflüchteten	54
6.8 Vielfalt in der Verwaltung am Bodensee (VIVE)	54
6.9 Runder Tisch Jüdische Gedenktage und AG Antisemitismus	54
6.10 LRA-Netzwerke.....	54
7 Fazit und Ausblick	55
Abkürzungsverzeichnis	56

Vorwort

Migration, Teilhabe, Zusammenleben und gesellschaftlicher Zusammenhalt bleiben zentrale Themen unserer Zeit – auch in Konstanz. Die Stabsstelle Konstanz International (SKI) versteht sich als Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft und trägt dazu bei, dass Vielfalt als Stärke und Chance für die Stadtgesellschaft erlebbar wird.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Aktivitäten der SKI im Zeitraum Juli 2024 bis Dezember 2025. Er zeigt, wie vielfältig die Aufgaben der Stabsstelle sind – von der Leitung des Projekts „Konstanz Internationale Stadt“ über die Organisation von Veranstaltungen und Projekten bis hin zur Förderung ehrenamtlichen Engagements und der Mitwirkung in zahlreichen Netzwerken auf lokaler, regionaler und europäischer Ebene.

Nach der erfolgreichen Umsetzung zentraler Maßnahmen des Handlungskonzepts „Konstanz Internationale Stadt“ standen die Jahre 2024 und 2025 im Zeichen der Konsolidierung und Weiterentwicklung. Die Einrichtung des neuen Internationalen Ausschusses als Nachfolgegremium des Internationalen Forums markierte einen wichtigen institutionellen Schritt hin zu einer dauerhaften Verankerung interkultureller Themen in der kommunalen Struktur.

Zugleich war der Berichtszeitraum geprägt von neuen Projekten und Kooperationen, die das interkulturelle Leben in Konstanz weiter bereicherten: das AWOLI Afrika Festival 2024, das Projekt „Um die Welt in Konstanz“, die Interkulturelle Woche 2025, Empowerment-Programme für Geflüchtete und Engagierte sowie zahlreiche Bildungs- und Begegnungsformate.

Hinzu kamen die Fortschreibung der Konstanzer Erklärung, die Erstellung des Migrations- und Integrationsberichts 2014–2024, die Einführung des digitalen Verzeichnisses „Ärztinnen und Ärzte mit Fremdsprachenkenntnissen“ sowie der Crashkurs „Fit für die Migrationsgesellschaft“, der Mitarbeitende der Stadt für Vielfalt und Antidiskriminierung sensibilisierte.

All diese Aktivitäten zeigen: Die Stabsstelle Konstanz International versteht ihre Arbeit als Beitrag zu einem gesamtgesellschaftlichen Auftrag, Vielfalt und Zusammenhalt in Konstanz zu fördern – ein Ergebnis, das nur durch das gemeinsame Engagement innerhalb der Verwaltung und zahlreicher Akteurinnen und Akteure außerhalb der Verwaltung möglich ist.

Mein besonderer Dank gilt allen Partnerinnen und Partnern, Vereinen, Initiativen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die diese Arbeit mittragen und bereichern. Nur gemeinsam gelingt es, Konstanz als bunte, internationale und weltoffene Stadt zu gestalten.



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Tchakoura'.

Dr. David Tchakoura
Leiter der Stabsstelle Konstanz International

1 SKI – Auftrag und Team

1.1 Der Auftrag

Die SKI fördert das Ankommen der Neuzugewanderten in Konstanz und das gute Miteinander aller Konstanzer Bürgerinnen und Bürger¹ unabhängig von Herkunft, kultureller Zugehörigkeit oder Glauben. Insbesondere geht es dabei um die

- Förderung der Willkommenskultur
- Förderung der gleichberechtigten Teilhabe
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts.

Die Aufgaben zur Erfüllung dieser Oberziele lassen sich in fünf zentrale Handlungsbereiche einordnen, nämlich die allgemeine Verwaltung, Leitung des Projekts „Konstanz Internationale Stadt“ (Monitoring der Umsetzung des Konzepts und Fortschreibung), Projektmanagement und Kommunikation, Empowerment-Programme sowie Netzwerkarbeit.

1.2 Das Team

Die genannten Aufgaben werden von einem Kernteam von vier festangestellten Personen mit insgesamt 3 VZÄ durchgeführt. Unterstützt wird das Kernteam von Praktikantinnen, Praktikanten und Dualstudierenden als temporäre Zusatzkräfte.²

1.2.1 Aktuelles Kernteam

- Dr. David Tchakoura, Leiter, 100 %, seit Oktober 2020
E-Mail: David.Tchakoura@Konstanz.de, Tel.: 07531 900 2540
- Leonie Deeg Østergaard, Assistenz, 50%, seit Februar 2021
E-Mail: Leonie.Deeg.Ostergaard@Konstanz.de, Tel.: 07531 900 2392
- Sandra Landeis Bianchi, Projektmanagement und Kommunikation, 100%, seit Oktober 2022
E-Mail: Sandra.Landeis.Bianchi@Konstanz.de, Tel.: 07531 900 2456
- Céline Flumm, Koordination Empowerment-Programme, 50%, von November 2022 bis November 2025³. Tel.: 07531 900 2491



Das Kern-Team der SKI:

Von links: Céline Flumm, Dr. David Tchakoura, Sandra Landeis Bianchi und Leonie Deeg Østergaard

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden im Folgenden die männlichen und weiblichen Personenbezeichnungen verwendet; sämtliche Bezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

² Gelegentlich sind Auszubildende (Verwaltungsfachangestellte) während ihrer Ausbildung für ca. 3 Monate in der SKI, zuletzt Samer Samra (Oktober 2022 – Dezember 2022), davor Anna Böehler (September 2021 – Dezember 2021).

³ Neben der halben Stelle Empowerment-Programme bei der SKI hatte Frau Flumm eine weitere halbe Stelle für die „Koordination der AG Flucht“ inne, die dem Sozialbürgermeister Dr. Andreas Osner als Leiter der AG zugeordnet war. So war Frau Flumm formal zu 100% in der SKI beschäftigt. Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Berichts läuft das Nachbesetzungsverfahren für die 50% Empowerment Stelle.

1.2.2 Temporäre Zusatzkräfte

Name	Studium	Praktikumszeitraum
Marie Engelhardt	B.A. Soziologie und Politikwissenschaften, Universität Konstanz	Oktober 2025–März 2026
Konstantina Vezyri	B.A. Soziologie und Gender Studies, Universität Konstanz	April 2025–September 2025
Yeganeh Moussavi	M.A. Sociology of Inequality, Universität Konstanz	Oktober 2024–März 2025
Davina Gorelenkov	B.A. Politik- und Verwaltungswissenschaft, Universität Konstanz	April 2024–September 2024

Praktikantinnen⁴:

Dualstudierende:

Aktuell: Karla Daniela Fajardo Montesinos (Soziale Arbeit, DHBW Villingen-Schwenningen):
Oktober 2024–September 2027

Davor: Patrick Strobel (Soziale Arbeit, DHBW Villingen-Schwenningen):
Oktober 2021–September 2024

1.3 Unsere Räumlichkeiten

Seit August 2024 hat die SKI ihre Räumlichkeiten in der Villa Rheinburg (Reichenaustraße 1).

Die historische Villa Rheinburg ist das ehemalige Wohngebäude der Fabrikantenfamilie Herosé, das um 1860 erbaut wurde. Neben der SKI befinden sich auch die Büros des Sozialbürgermeisters Dr. Andreas Osner sowie des Amtes für Klimaschutz im Gebäude. Im Erdgeschoss der Villa stehen vielseitig nutzbare Räume für Veranstaltungen der Verwaltung sowie von gemeinnützigen Vereinen und Initiativen zur Verfügung.



Von links: Villa Rheinburg, Flur der SKI Büros, Besprechungstisch im Büro von Dr. David Tchakoura

⁴ Liste der Praktikantinnen im Berichtszeitraum. Weitere Praktikantinnen seit der Einrichtung der Stabsstelle im Oktober 2020: Delal Aslan (Sociology of Inequality, Universität Konstanz: Oktober 2023 bis März 2024; Lena Moriz (Politik- und Verwaltungswissenschaft, Universität Konstanz): April 2023 – September 2023; Daniela Steinstraß (Philosophie, Universität Konstanz): Oktober 2022 – März 2023; Sinem Hamarat (Politik- und Verwaltungswissenschaft, Universität Konstanz): April 2022 – September 2022.

2 Allgemeine Verwaltung und Aufträge

In ihrer Funktion als zentrale Ansprechpartnerin für Themen rund um Migration, Flucht, Zusammenleben und Teilhabe bekommt die Stabsstelle sowohl von interner wie externer Seite verschiedene Aufträge sowie diverse Anfragen zur Bearbeitung. Zu den allgemeinen zentralen Verwaltungsaufgaben gehört ebenfalls die Geschäftsführung des Internationalen Ausschusses sowie die Verwaltung von Zuschüssen.⁵

2.1 Geschäftsführung des Internationalen Forums

Bis Herbst 2024 tagte das Gremium unter der Bezeichnung „Internationales Forum“ und hielt am 08.05.2024 die letzte Sitzung in dieser Form ab. Nach den Kommunalwahlen im Juni 2024 und der entsprechenden Neubesetzung formierte sich das Gremium nach einstimmigem Gemeinderatsbeschluss als Internationaler Ausschuss neu.

Der Internationale Ausschuss berät den Gemeinderat in Fragen der Integration und Migration in Konstanz. Die Beratung hat das Ziel, gleiche Teilhabechancen für alle Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationsbiographie zu fördern und die Vielfalt sowie gegenseitige Anerkennung in der Konstanzer Bevölkerung zu stärken. Das Gremium besteht aus Vertretungen der Fraktionen im Gemeinderat und sachkundigen Mitgliedern. Im Jahr finden in der Regel drei Sitzungen im Ratssaal des Rathauses Konstanz statt.

Die Geschäftsstelle des Internationalen Ausschusses ist die Stabsstelle Konstanz International. Die Sitzungen werden von Sozialbürgermeister Dr. Andreas Osner geleitet. Der Internationale Ausschuss berät zu folgenden integrationspolitischen Handlungsfeldern:

- Engagement und Beteiligung
- Bildung und Sprache
- Wohnen
- Gesundheit und Sport
- Arbeit und wirtschaftliche Entwicklung
- Diversity Management

2.1.1 Vom Internationalen Forum zum Internationalen Ausschuss

11./12. Oktober 2024, Hotel St. Elisabeth in Allensbach-Hegne

Im Zuge der Kommunalwahlen 2024 wurde der Internationale Ausschuss neu besetzt. Im Herbst 2024 berief der Gemeinderat die neuen sachkundigen Mitglieder für eine fünfjährige Legislaturperiode. Um die neuen sachkundigen Mitglieder optimal auf ihre Aufgaben vorzubereiten, organisierte die SKI für sie am 11. und 12. Oktober 2024 einen Auftaktworkshop. An dieser Veranstaltung nahmen 19 von 24 sachkundigen Mitgliedern teil. Der Workshop bildete den Auftakt für die kommende Legislaturperiode. Die Federführung für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Workshops lag bei der „Koordination Empowerment-Programme“ der Stabsstelle.

Der Workshop ermöglichte den Teilnehmenden einen fundierten Einstieg in die Strukturen der Kommunalverwaltung sowie in die Aufgaben und Handlungsfelder des Internationalen Ausschusses. Den Mitgliedern wurde ein klares Verständnis der administrativen Abläufe sowie der politischen Strukturen vermittelt. Ein weiterer Schwerpunkt des Workshops war das gegenseitige Kennenlernen der Mitglieder untereinander, um die Basis für eine enge Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung zu schaffen.

⁵ Aus dem früheren Internationalen Forum wurde im Herbst 2024 durch einstimmigen Beschluss des Gemeinderates der Internationale Ausschuss.

Workshop Tag 1

Am ersten Tag lag der Fokus auf der Einführung in die Strukturen der Stadtverwaltung und die historische Entwicklung des Internationalen Ausschusses. In Fachvorträgen erfuhren die Teilnehmenden mehr über den Reformprozess im Rahmen des Konzepts „Konstanz Internationale Stadt“ sowie über die Aufgaben der zentralen Verwaltungseinheiten wie Organisation, Finanzen, Stadtplanung und politische Gremien. Diese Inhalte vermittelten den Teilnehmenden wertvolles Wissen über die Arbeitsweise und die administrativen Abläufe der Stadtverwaltung, die für ihre Arbeit im Ausschuss von zentraler Bedeutung sind. Darüber hinaus gaben diese Vorträge den neuen Mitgliedern wichtige Werkzeuge an die Hand, um die politischen und organisatorischen Prozesse der Stadtverwaltung besser zu verstehen und ihre Aufgaben im Ausschuss effizient zu erfüllen.

Neben den Fachvorträgen war der Tag auch dem gegenseitigen Kennenlernen gewidmet. Dies erfolgte zunächst in einem interaktiven „Gallery-Walk“, bei dem sich die Teilnehmenden anhand im Vorfeld erstellter Steckbriefe einen ersten Überblick über die anderen Mitglieder verschafften.

Anschließend folgte ein „Speed-Dating“-Format in kleinen Gruppen, welches den Mitgliedern ermöglichte, sich intensiver auszutauschen und bereits in der ersten Phase der Zusammenarbeit persönliche Kontakte zu knüpfen. Den ersten Tag rundete eine gesellige Kennenlern-Runde unter dem Motto „Die Geschichte meines Namens“ ab. In dieser entspannten Atmosphäre konnten die Teilnehmenden mehr über die Hintergründe und Geschichten ihrer Namen erfahren, was eine persönliche Ebene des Austauschs ermöglichte.

Workshop Tag 2

Am zweiten Tag lag der Fokus auf der strategischen Ausrichtung des Ausschusses für die kommende Legislaturperiode. Unter der Leitung der Stabsstelle Konstanz International erarbeiteten die Mitglieder im Worldcafé-Format erste Prioritäten und Aufgaben. Dieser kreative Austausch ermöglichte es den Teilnehmenden, ihre Perspektiven und Ideen zu bündeln und eine fundierte Basis für die zukünftige Arbeit des Ausschusses zu entwickeln.

Ergänzend dazu erhielten die sachkundigen Mitglieder wertvolle Impulse für ihre Gremienarbeit durch eine Empowerment-Schulung. Diese fand unter der Leitung von Zahra Alibabanezhad Salem, Vorstandsmitglied des Landesverbands der Kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg (LAKA), statt und behandelte die Rolle und Aufgaben kommunaler Migrantenvertretungen. Die Schulung vermittelte praxisorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten, die den Teilnehmenden dabei helfen sollen, ihre Rolle als Vertreterinnen und Vertreter migrantischer Gemeinschaften weiterzuentwickeln und ihre Arbeit innerhalb des Ausschusses zu stärken.

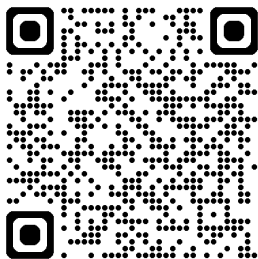
Zusammenfassung und Ausblick

Der Auftaktworkshop des Internationalen Ausschusses der Stadt Konstanz bot eine hervorragende Gelegenheit für die neuen Mitglieder, sich intensiv mit den zentralen Themen und Herausforderungen auseinanderzusetzen, die sie in den kommenden Jahren beschäftigen werden. Gleichzeitig legte der Workshop eine solide Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit mit der Verwaltung und unter den Mitgliedern selbst. Die Evaluation des Workshops zeigte, dass die Teilnehmenden nicht nur die inhaltliche Tiefe und die Praxisorientierung der Veranstaltung schätzten, sondern auch die positiven Auswirkungen auf das gegenseitige Kennenlernen und den Teamgeist.

Der Auftaktworkshop bildet eine gute Grundlage für die Durchführung weiterer Empowerment-Maßnahmen im Laufe der Legislaturperiode. Sie werden dazu beitragen, die Arbeit des Internationalen Ausschusses sowie die Zusammenarbeit zwischen den sachkundigen Mitgliedern und der Verwaltung weiter zu optimieren.

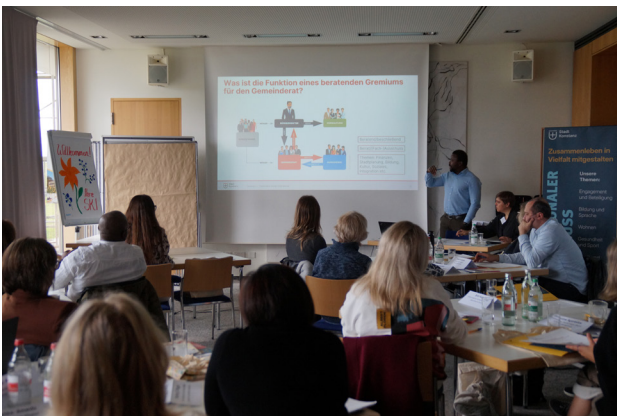
Der vollständige Nachbericht zum Auftaktworkshop ist verfügbar auf der SKI-Website unter:

<https://www.konstanz.de/international/sachkundige+mitglieder>

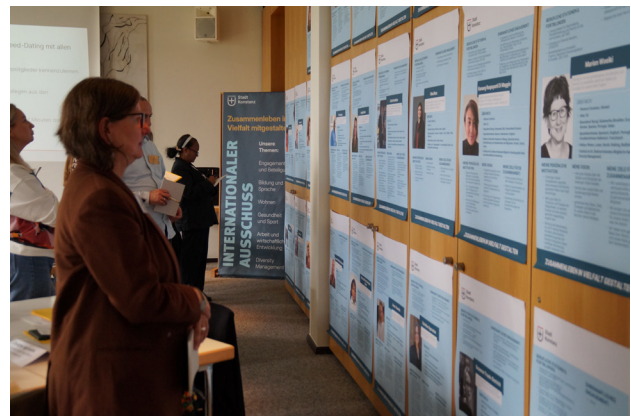




Die Teilnehmenden des Auftaktworkshops am 11. & 12.10.2024 in Allensbach-Hegne (von links nach rechts): Dr. David Tchakoura, Bakisi Nsakala, Leonie Deeg Ostergaard, Eric Kamguia, Daisy Zwart, Susanne Trunk-Dietrich, Anna Fesenko, Ruth Kambartel, Christine Agorastos, Ana Luz Pérez Garcia De Franz, Marion Woelki, Krasimira Padeshka-Amanfo, Zviad Arabidze, Susanne Berenbach, Lamija Salcin, Britt Hummel, Komang Raspayanti Di Maggio, Alija Mohamed Ali, Lea Bogatzki, Céline Flumm, Violetta Klymenko, Hina Raza, Yeganeh Moussavi



Die sachkundigen Mitglieder beim Vortrag „Der Internationale Ausschuss – Rückblick und Aktuelles“ von Dr. David Tchakoura



Die sachkundigen Mitglieder beim „Gallery-Walk“



Die sachkundigen Mitglieder erarbeiten erste thematische Schwerpunkte für die Legislatur 2024 – 2029 im Rahmen eines Worldcafés



Zahra Alibanezhad Salem referiert im Rahmen ihrer Empowerment-Schulung über die Rolle und Aufgaben von kommunalen Migrantenvertretungen



Lea Bogatzki als sachkundiges Mitglied bei der Vorstellung der Workshop-Ergebnisse der Handlungsfelder Bildung und Sprache sowie Gesundheit und Sport

2.2 Abwicklung von Zuschüssen und Förderung integrativer Projekte

2.2.1 Über die SKI abgewickelte Zuschüsse

Zuschussempfänger	Zweck	Zuwendungshöhe in Euro pro Jahr	Befristung
AWO KV Konstanz	Projekt Xenia – Unterstützung der Integration geflüchteter Frauen	49.500,00	2026
Runder Tisch zur Begleitung von Flüchtlingen	Begleitung von Geflüchteten in Konstanz/ Förderung der Integration	5.000,00	Unbefristet
Save me e.V.	Mietzuschuss Fahrradwerkstatt	5.816,40	Unbefristet
Café Mondial e.V.	Mietzuschuss	4.880,00	Unbefristet
Caritasverband Konstanz	Migrationsberatung	18.000,00	2026
AWO KV Konstanz	Migrationsberatung	3.000,00	2026
Vivo International e.V.	Behandlung von psychisch belasteten Geflüchteten	10.000,00	2026
Sea Eye e.V.	Seenotrettung von Geflüchteten	10.000,00	2026

2.2.2 Projektförderung durch die SKI

Zuschussempfänger	Zweck	Befristung
Chinesische Schule Konstanz e. V.	Chinesisches Frühlingsfest	2024
Ukraine Hilfe Konstanz e. V.	Patenschaftsprogramm	2024
Sergey Birklin	Schachturnier mit ukrainischen Kindern	2024
Muslimische Hochschulgemein- de	Fastenbrechen für Jugendliche	2024
Miteinander in Konstanz e. V.	Interkulturelle Begegnung im Quartier	2024
Afghanische Frauengruppe	Yaldanacht, Raummiete	2024
African Club	Vereinstreffen	2024
Kooperation mit der Deutsch- Israelischen Gemeinschaft Bodensee	Filmvorführung Walter Kaufmann	2024
Black Lives Matter Konstanz	Safer Spaces SQ Uni Konstanz	2024
conectico	Interkulturelles Training	2024
Bunte Welt e. V.	Kindermalwettbewerb Weihnachtswunder	2024
Adib LK Konstanz	Workshops Antidiskriminierung	2024
Save me Konstanz e. V.	Preisverleihung Prix Wasserfrau	2024
Universität Konstanz	Buchpräsentation des chilenischen Schriftstellers Bruno Jara	2024
Chinesische Schule Konstanz e. V.	Chinesisches Neujahrsfest	2025
Miteinander in Konstanz e. V.	Interkulturelle Begegnungen im Quartier	2025

Afghanische Frauengruppe	Naurozfest	2025
Black Lives Matter Konstanz	BLM Safe Spaces	2025
Konstanz für Demokratie	Kulturfest für Demokratie	2025
AWOLI e. V.	Afrika trifft Orient	2025
Wählergemeinschaft Dingelsdorf	Interkultureller Dorfhock	2025
Amigos de Cruzinha/Cabo Verde e. V.	Live Musik aus Kap Verde	2025
AWO KV Konstanz	Erzähl mir deine Geschichte	2025
KIAC - Konstanz Intercultural Art Collective	Humans beyond borders	2025
BIPOC Kollektiv	El Barty – A celebration of Arabic heritage	2025
Bulgarische Gruppe Tangra	Raummiete	2025
IGBO	Raummiete	2025
Dar Al-Taqwa e. V.	Raummiete	2025

2.3 Interne Aufträge

2.3.1 Migrations- und Integrationsbericht Konstanz 2014 – 2024

Juli 2024–März 2025

Die Erstellung eines Migrations- und Integrationsberichts war ein Selbstauftrag der Stabsstelle Konstanz International mit dem Ziel, Antworten auf zentrale Fragen wie z.B. „Wie gelingt die „Integration“ der Geflüchteten in Konstanz?“, „Wie hat sich die Stadt seit 2015 („Sommer der Migration“) verändert?“ oder „Welche politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen haben diese Entwicklungen auf die Stadt Konstanz?“ zu liefern.

Von Sommer bis Herbst 2024 erfolgte die Datensammlung und -aufbereitung und bis Februar 2025 die redaktionelle Fertigstellung, Layout und Druckauftrag. Nach einem intensiven Erstellungsprozess konnte der Bericht Anfang März 2025 fertiggestellt und gedruckt werden. Dr. David Tchakoura stellte den Bericht am 18. März 2025 öffentlich vor. Die Gäste der Veranstaltung wurden vom Sozialbürgermeister Dr. Andreas Osner begrüßt.

Der Migrations- und Integrationsbericht ermöglicht nicht nur einen datenbasierten, umfassenden Einblick in das Migrations- und Integrationsgeschehen der Stadt Konstanz der letzten 10 Jahre, sondern enthält auch nützliche Tipps rund um die Integrationsstrukturen in der Stadt Konstanz. Ferner dient er der Bekanntmachung der sachkundigen Mitglieder des im Herbst 2024 neu zusammengesetzten Internationalen Ausschusses. Mit thematisch passenden Statements und ihren Gesichtern sind sie in dem Bericht.



Sie möchten den ganzen Bericht lesen? –
Nutzen Sie den QR Code oder den Link auf
unsere Internetseite:

www.konstanz.de/international/migrationsbericht





Bürgermeister Dr. Andreas Osner bei seiner Begrüßung der Gäste im Wolkensteinsaal



Dr. David Tchakoura bei seiner Vorstellung des Berichts

2.3.2 Konstanzer Erklärung – Fortschreibung und Kampagne

März 2024–Dezember 2025

Im Jahr 2012 verabschiedete der Gemeinderat der Stadt Konstanz die Konstanzer Erklärung für eine Kultur der Anerkennung und gegen Rassismus. Mit ihr bekräftigte die Stadt ihre Haltung als weltoffene, liberale Kommune, die sich für Chancengleichheit und ein respektvolles Miteinander aller Bürgerinnen und Bürger einsetzt (vgl. Sitzungsvorlagen GR 2012 107/GR 2012 128). Obwohl die Erklärung eine Selbstverpflichtung darstellt, entfaltet sie sowohl nach innen als auch nach außen eine wichtige Signalwirkung. Zusammen mit weiteren Selbstverpflichtungen – darunter die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt, die Erklärung als Sicherer Hafen sowie der Beitritt zur Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR) – zeigt sie klar eine positive Haltung der Stadt zu Vielfalt in all ihren Dimensionen. Gerade in Zeiten, in denen der gesellschaftliche Zusammenhalt vor großen Herausforderungen steht, sind solche deutlichen und richtungsweisenden Positionierungen von besonderer Bedeutung.



Zusammen mit weiteren Selbstverpflichtungen – darunter die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt, die Erklärung als Sicherer Hafen sowie der Beitritt zur Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR) – zeigt sie klar eine positive Haltung der Stadt zu Vielfalt in all ihren Dimensionen. Gerade in Zeiten, in denen der gesellschaftliche Zusammenhalt vor großen Herausforderungen steht, sind solche deutlichen und richtungsweisenden Positionierungen von besonderer Bedeutung.

Inhaltliche und sprachliche Weiterentwicklung der Konstanzer Erklärung

Zwölf Jahre nach ihrer Verabschiedung ist die Grundaussage der Erklärung weiterhin aktuell. Sprachlich jedoch enthielt sie Begriffe, die nicht mehr zeitgemäß sind. Die Fortschreibung aktualisiert daher die Formulierungen und stärkt die Verständlichkeit. Darüber hinaus wurde die Überarbeitung genutzt, um die Erklärung in zwei zentralen Punkten weiterzuentwickeln:

- **Breitere Berücksichtigung von Vielfalt:** Die neue Fassung rückt nicht mehr ausschließlich die „kulturelle“ Vielfalt in den Mittelpunkt. Sie berücksichtigt sämtliche relevanten Vielfaltsdimensionen: Geschlecht, ethnische Herkunft, Religion und Weltanschauung, Behinderung und chronische Erkrankung, Lebensalter, Sprache, sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität sowie den sozialen Status.

- **Öffnung für die gesamte Gesellschaft:** Die Erklärung richtet sich nicht mehr ausschließlich an Gemeinderat und Stadtverwaltung. Sie ist nun als gesamtgesellschaftliche Selbstverpflichtung formuliert. Organisationen und Einrichtungen aus Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Religion können die Erklärung unterzeichnen und mittragen.

Partizipativer Prozess

Die Federführung der Fortschreibung lag bei der Stabsstelle Konstanz International. Sie verlief in einem partizipativen Prozess unter effektiver Beteiligung weiterer verwaltungsinterner Stellen sowie externer Organisationen.

Verwaltungsinterne beteiligte Stellen

- Chancengleichheitsstelle (CGS)
- Schwerbehindertenvertretung
- Beauftragter für Menschen mit Behinderung
- Presse, Medien und Kommunikation (PMK)



Extern beteiligte Partnerinnen und Partner⁶

- Universität Konstanz (Gleichstellungsreferat)
- HTWG Konstanz (Gleichstellungsbeauftragte)
- Antidiskriminierungsberatung Landkreis Konstanz
- Bündnis Konstanz für Demokratie

Nach einer SKI-internen Vorarbeit ab Herbst 2023 startete die Revision mit allen Beteiligten im März 2024. Am 14. Mai 2025 fand im großen Sitzungssaal im Verwaltungsgebäude Laube eine vorerst finale Abstimmungssitzung statt. Weitere kleinere Korrekturen erfolgten schließlich intern unter Einbeziehung des PMK.

Vorberatung und Beschluss

Die final überarbeitete Fassung konnte im November 2024 im dezernatsübergreifenden Jour fixe vorgestellt und im Internationalen Ausschuss vorberaten werden. Am 25. Februar 2025 verabschiedete der Gemeinderat die Erklärung einstimmig. Anschließend startete – nach grafischer Gestaltung – die städtische Kampagne zur Bekanntmachung.⁷

Konstanzer Erklärung

FÜR eine Kultur der Vielfalt
und GEGEN Diskriminierung

Konstanz ist eine vielfältige und weltoffene Stadt, die sich für die Chancengleichheit aller Menschen, die in ihr leben, stark macht. Jeder Mensch, der hier lebt, ist Teil der Stadtgesellschaft. Es steht allen das Recht zu, gleichberechtigt behandelt zu werden. Viele Menschen und Organisationen setzen sich in Konstanz für ein gutes Miteinander in Vielfalt ein. Dennoch erleben viele Menschen unter uns täglich Diskriminierung.

Als Stadtgesellschaft treten wir jeglicher Form von Diskriminierung entschieden entgegen. Diskriminierung umfasst für uns die Ausgrenzung, Benachteiligung oder Herabsetzung von Personen oder Gruppen aufgrund von bestimmten Merkmalen und Lebensumständen. Das sind unter anderem Geschlecht, ethnische Herkunft, Religion und Weltanschauung, Behinderung, eine chronische Erkrankung, das Lebensalter, die Sprache, die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität sowie der soziale Status. Wir stehen für eine Kultur der Vielfalt ein, in der wir einander schätzen, füreinander eintreten und uns mit Respekt begegnen.

Wir erklären,

- dass wir in Konstanz keine diskriminierenden Handlungen jeglicher Art dulden. Wir sagen „Nein“ zu Ungleichbehandlungen, verbaler und physischer Gewalt.
- dass Konstanz von der Vielfältigkeit und der Individualität der Menschen lebt. Wir setzen uns aktiv für ein friedliches soziales Miteinander ein.
- dass alle Menschen in Konstanz die Chance auf freie Entfaltung und gleichberechtigte Teilhabe haben sollen. Wir arbeiten an Strukturen, um einen möglichst diskriminierungsfreien Raum für alle zu schaffen.

Als Stadtgesellschaft sind wir alle verantwortlich für ein friedvolles, solidarisches und rücksichtsvolles Zusammenleben. Zusammen können wir eine Kultur der Anerkennung schaffen und das Zusammenleben und die freie Entfaltung vieler verschiedener Menschen fördern.

Eine an den Menschenrechten orientierte, soziale Gesellschaft ist eine Selbstverständlichkeit. Aber sie muss jeden Tag aufs Neue gegen alle Formen von Extremismus und Bedrohungen der Demokratie verteidigt werden.

Das bedeutet konkret:

- Wir stehen Menschen unter uns bei, die diskriminiert, bedroht oder angegriffen werden. Wir bieten Hilfe an, suchen uns Verbündete und setzen uns dafür ein, dass Konflikte gewaltfrei ausgetragen werden.
- Wir hinterfragen eventuelle Vorurteile gegenüber anderen Menschen und Gruppen und versuchen, uns in unser Gegenüber hineinzuversetzen.
- Wir zeigen Haltung und positionieren uns gegen Extremismus sowie demokratiefeindliche Aussagen und Handlungen!

Wir setzen uns alle dafür ein, dass Konstanz auch für zukünftige Generationen eine vielfältige und weltoffene Stadt bleibt.

Konstanz im Februar 2025
Gemeinderat und Oberbürgermeister

Herausgeber: Stadt Konstanz • Karslestr. 15 78462 Konstanz • +49 7531 930-0 mail@konstanz.de Bild: Elio Barbera - Februar 2025

⁶ Eingeladen wurden mehr Organisationen. Aufgelistet sind diejenigen, die sich aktiv einbrachten.

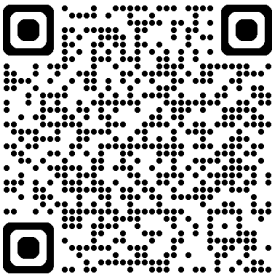
⁷ Für die Gestaltung wurde in einem öffentlichen Wettbewerb Ende 2024 das passende Motiv für die neue Konstanzer Erklärung gesucht. Sieger war Elio Barbera (Grundschüler) mit seinem Motiv „Alle dürfen mitspielen!“ Die grafische Umsetzung übernahm das Team Presse Medien Kommunikation (PMK) der Stadt Konstanz.

Kampagne

Nach dem Gemeinderatsbeschluss bis Ende des Jahres 2025 wurden in einer breit angelegten Kampagne unterschiedliche öffentlichkeitswirksame Schritte unternommen, um auf die neue Erklärung aufmerksam zu machen und Mitunterzeichnende zu gewinnen.⁸

- Veröffentlichung im Amtsblatt und im Südkurier (Artikel vom 4. März 2025: „Konstanz gibt sich eine neue Erklärung“)
- Wiederholte Beiträge über die Erklärung im Newsletter der Stabsstelle Konstanz International
- Großformatiger Abdruck im Amtsblatt vom 8. März inkl. Unterzeichnung durch OB und Gemeinderat
- Anlegen der Erklärung mit nötigen Infos und Aufruf zur Mitunterzeichnung auf der Website der SKI: www.konstanz.de/konstanzer-erklaerung
- Fotokampagne „Wir, das sind wir alle! Und das sollen alle sehen“ (mit Bildern interessierter Mitunterzeichnender der Erklärung)
- Konstanzer Erklärung als Gegenstand des Tages der Vielfalt (Mai 2025)⁹
- Vorstellung der Erklärung bei verschiedenen Anlässen, bspw. Kulturempfang (März 2025); Jahreshauptversammlung Stadtsporverband (Mai 2025)

Zum Stand Ende Dezember 2025 liegen 120 Mitunterzeichnungen der Konstanzer Erklärung vor, darunter zahlreiche städtische Betriebe. Allererste Unterzeichnerin war die Universität Konstanz.



Auch Sie wollen die Konstanzer Erklärung mitzeichnen?
Auf unserer Internetseite finden Sie alle Informationen:
<https://www.konstanz.de/konstanzer-erklaerung>

⁸ Die Kampagne um die Erklärung geht ebenfalls über diesen Zeitraum weiter.

⁹ Gemeinsame Veranstaltung der SKI, Chancengleichheitsstelle, Universität Konstanz und HTWG am 27. Mai in der Villa Rheinburg.

2.3.3 Weltkindertag

20.09.2024

Die Fachstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung des Sozial- und Jugendamtes der Stadt Konstanz organisierte anlässlich des 70. Weltkindertages am Freitag, den 20.09.24, eine öffentliche Veranstaltung für Kinder, Jugendliche und Familien auf dem Benediktinerplatz. Der Weltkindertag wird begangen, um auf die speziellen Bedürfnisse von Kindern und auf ihre Rechte aufmerksam zu machen.

Dem liegt die UN-Kinderrechtskonvention zugrunde, welche Artikel umfasst, die die Rechte von Kindern weltweit schützen.

Verschiedene Vereine, Organisationen, Gruppen und Institutionen kamen bei der Veranstaltung auf dem Benediktinerplatz zusammen und vertraten an ihren Ständen unterschiedliche Artikel aus der Kinderrechtskonvention. Außerdem gab es einzelne Workshops und Bastelangebote im Programm. Die Mitwirkungseinladung des Sozial- und Jugendamts nahm die SKI an und beteiligte sich mit einem Stand zum „Recht auf Schutz vor Diskriminierung“. Interessierte Kinder und Jugendliche sowie Eltern konnten sich am SKI Stand über das Recht informieren und sich aktiv und kreativ zum Thema einbringen. Der Stand der SKI wurde neben die „WIR“-Bank positioniert, die bereits seit 2022 besteht und damals im Rahmen einer Kunstaktion in der Federführung der SKI zum Tag der Demokratie entstand. Seit 2023 steht die Bank mitten auf dem Benediktinerplatz. Nachdem Kinder und Jugendliche von der SKI über den Begriff „Diskriminierung“ aufgeklärt wurden, erhielten sie weiße Stifte, mit denen sie ihre Gedanken und Gefühle zum Thema auf die WIR-Bank aufmalen durften. Die SKI verteilte außerdem kleine Bücher zum Thema „Toleranz & Respekt“ in leicht verständlichem Format für Kinder als Give-Away und stellte einige Bücher exemplarisch aus, die die Themen Vielfalt, Zusammenhalt und Antidiskriminierung kinderfreundlich und gut behandelten.

Zum Ausklang der gelungenen Veranstaltung spielte die Kinderband „Honigkuchenpferde“. Am Abend spielten noch weitere Konstanzer Jugendbands.



2.3.4 Tag der offenen Moschee – Besuch mit dem OB Uli Burchardt

03.10.2024

Anlässlich des Tags der offenen Tür am 03. Oktober besuchte Oberbürgermeister Uli Burchardt in Begleitung des SKI Leiters die Konstanzer Moschee. Empfangen und begrüßt wurden sie vom Vorstandsvorsitzenden der Moschee Abdullah Doksanoğlu. Nach einer Führung, an der auch der Imam Muharrem Düzenli teilnahm, unterhielt sich der OB mit dem Vorsitzenden über diverse Themen und Anliegen der Moscheegemeinde. Abdullah Doksanoğlu beschrieb die Lage der Konstanzer Moschee als eine der besten in der Bundesrepublik mit Blick auf den Rhein. Die Zufriedenheit der Gemeinde mit den Räumlichkeiten sei gut. Über das Profil der Moscheebesuchenden merkte Doksanoğlu an, dass die Moschee von Personen unterschiedlicher Nationalitäten besucht werde und Durchreisende dort häufig für ein Gebet Halt machten. Schwierig für die Gemeinde sei nur die Parksituation und die Zufahrt zur Moschee. OB Burchardt wies auf die Bemühungen der Stadt hin, den Verkehr in die Innenstadt zu minimieren. Er informierte sich zudem über die Beziehungen der Moschee zu anderen religiösen Einrichtungen und begrüßte die vorhandenen Kontakte. Dr. David Tchakoura erinnerte den Vorstand an die noch offene Benennung einer Vertretung der muslimischen Gemeinschaft als ständiger Gast im Internationalen Ausschuss. Diese solle laut Moschee nach den anstehenden Vorstandswahlen nachgeholt werden.



Gemeinsames Bild des Oberbürgermeisters und dem Leiter der SKI mit dem Imam Muharrem Düzenli (1. von links), Frau Cennet Keski (1. von rechts) und dem Vorstandsvorsitzenden Abdullah Doksanoğlu (2. von rechts)



Oberbürgermeister Uli Burchardt (links) im Austausch mit dem Vorstandsvorsitzenden der Moscheegemeinde Abdullah Doksanoğlu

2.3.5 SKI Vorstellung beim Azubi-Welcome Day

16.10.2024 und 09.12.2025

Beim Azubi-Welcome-Day werden jährlich die neuen Auszubildenden der Stadt Konstanz begrüßt.

Dabei lernen sie einander und wichtige Stellen der Stadtverwaltung kennen. Neben dem Personalrat, der Auszubildendenvertretung, dem Schwerbehindertenbeauftragten, dem Sicherheitsbeauftragten und der Chancengleichheitsstelle stellt sich auch die SKI den Auszubildenden jedes Jahr mit ihrem Auftrag vor und zeigt auf, wie wichtig interkulturelle Sensibilität für die Verwaltung einer vielfältigen und internationalen Stadt wie Konstanz ist. Die Auszubildenden erhalten einen Einblick in die Selbstverpflichtung der Stadtverwaltung hinsichtlich der Themen Gleichberechtigung und Antidiskriminierung. Darüber hinaus organisiert die SKI das Schulungsmodul „Vielfalt in der Verwaltung“ gemeinsam mit anderen Kommunen am Bodensee, woran alle Auszubildenden verpflichtend im zweiten Lehrjahr teilnehmen.



Vorstellung der SKI durch Dr. David Tchakoura am 16.10.2024



Auszubildende der Stadt Konstanz am Azubi-Welcome-Day 2025

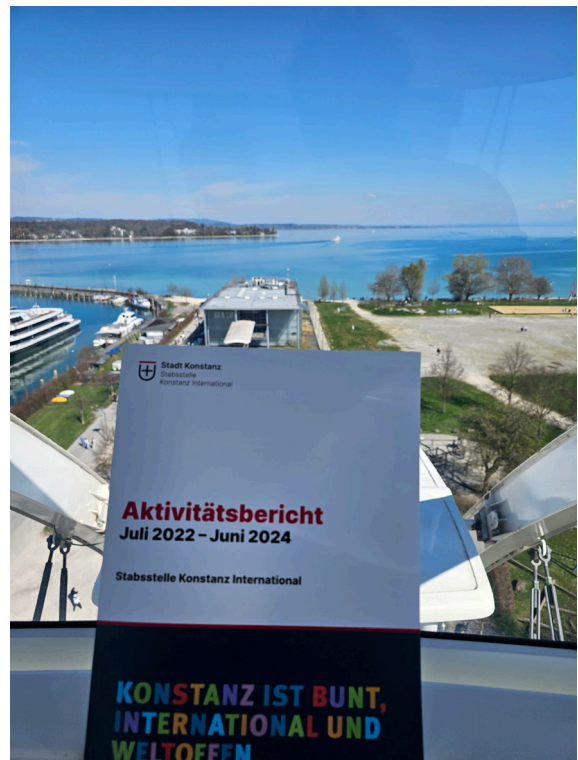
2.3.6 Alles dreht sich um Vielfalt – Die SKI mit bei der Riesenrad-Aktion dabei

05.04.2025

Zum Auftakt ihrer Exzellenzwoche „Vielfalt“ stellte die Bodensee Philharmonie das Riesenrad auf Klein Venedig für Gespräche über das Thema Vielfalt zwischen Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertretungen diverser Konstanzer Institutionen, Organisationen und Vereinen zur Verfügung. Eine Stunde lang hatten Interessierte die Gelegenheit, spontan in eine Gondel ihrer Wahl einzusteigen und sich offen und ungezwungen mit Vertreterinnen und Vertretern der Institutionen über ihre jeweiligen Themen auszutauschen. Auf knapp 40 Metern Höhe mit wunderbarem Ausblick und schönem Wetter fanden sehr interessante Gespräche und Begegnungen statt. Die Stabsstelle Konstanz International belegte mit Leonie Deeg und Dr. David Tchakoura eine Gondel. Sie tauschten sich mit Mitfahrenden über das Zusammenleben in Vielfalt in Konstanz aus. In anderen Gondeln gab es die Möglichkeit 1:1 Konzerte von Musikerinnen und Musikern der Philharmonie zu genießen oder Gespräche mit den Omas gegen rechts, der Chancengleichheitsstelle der Stadt Konstanz oder der Initiative 83 Konstanz integriert zu führen. Jede Gondel war auf ihre Art außergewöhnlich. Die Exzellenzwoche „Vielfalt“ der Bodensee Philharmonie fand vom 5. bis zum 13. April 2025 mit einem vielfältigen Angebot an Aktionen, Projekten und Musikangeboten statt.



SKI Stofftasche mit Info-Material



... mit dabei der letzte Aktivitätsbericht der Stabsstelle

2.3.7 SKI Vorstellung im Ortschaftsrat Dingelsdorf

09. Juni 2025

Auf Einladung des Ortsvorstehers Horst Böttinger-Thyssen war Dr. David Tchakoura am 09. Juli 2025 im Ortschaftsrat Dingelsdorf für eine Vorstellung der Stabsstelle Konstanz International. Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung, einschließlich seines beruflichen Werdegangs innerhalb der kommunalen Integrationsarbeit, ging Dr. David Tchakoura auf die Arbeitsschwerpunkte, Projekte und Strukturen der SKI ein. Auch das Konzept Konstanz Internationale Stadt und seine Umsetzung wurden erläutert. Als aktuelle öffentlichkeitswirksame Projekte ging Tchakoura auf die Veranstaltungsreihe „Um die Welt in Konstanz“, die Fortschreibung und Kampagne zur „Konstanzer Erklärung“ sowie die Interkulturelle Woche 2025 (20.09.–05.10.2025) ein. Betont wurde auch die Bereitschaft der Stabsstelle für eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Ortsteilen, z.B. im Rahmen interkultureller Projekte. Der Besuch des Ortschaftsrats Dingelsdorf folgte auf den der Ortsverwaltung und des Ortschaftsrats Litzelstetten ein Jahr zuvor und verfolgt das Ziel, die Reichweite der Arbeit der Stabsstelle stärker auf die Ortsteile auszuweiten.



Dr. David Tchakoura bei der Vorstellung der SKI im Ortschaftsrat Dingelsdorf. Rechts von ihm Ortsvorsteher Horst Böttinger-Thyssen. Bild: Hans J. Hess

2.3.8 „Willkommenskultur schaffen“ – Impulsvortrag bei der Eröffnung der Ausstellung Ankommen. Migration, Glaube und Identität

17. Juli 2025

Dr. David Tchakoura, Leiter der Stabsstelle Konstanz International, hielt im Wolkensteinsaal in Konstanz einen Impulsvortrag zur Eröffnung der Ausstellung „Ankommen. Migration, Glaube und Identität“.

Unter dem Titel „Willkommenskultur schaffen“ stellte Dr. Tchakoura die Bedeutung von Migration als uraltes und allgegenwärtiges Phänomen in den Mittelpunkt. Er betonte, dass Migration – ob freiwillig oder erzwungen – ein Grundbestandteil der Menschheitsgeschichte sei und stets von legitimen individuellen Motiven getragen werde. Ein zentrales Thema des Impulsvortrags war die kulturelle Vielfalt in Konstanz. Die Stadtgesellschaft ist geprägt durch Menschen aus 168 Ländern; etwa ein Drittel der Einwohnerinnen und Einwohner hat eine internationale Biografie. Dr. Tchakoura hob hervor, dass die Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre maßgeblich auf Migration zurückzuführen ist und auch viele Menschen ohne Migrationshintergrund Zugezogene sind.

Dr. Tchakoura unterstrich die Notwendigkeit einer aktiven Willkommenskultur. „Die Zukunftsfähigkeit von Städten wie Konstanz hängt davon ab, wie Zugewanderten Teilhabe ermöglicht wird und ob Barrieren abgebaut werden“, so Dr. David Tchakoura. Er ging dabei kurz auf das Konzept „Konstanz Internationale Stadt“ ein, das auf Teilhabe und Vielfalt setzt. Sein Dank galt dem Ausstellungsteam und allen, die sich für ein weltoffenes Konstanz engagieren.

Die Ausstellung selbst beleuchtete die Geschichte und Gegenwart von Migration in Konstanz – mit besonderem Fokus auf die Rolle von Religion und persönlichem Glauben als Ankerpunkte des Ankommens. Anhand von sechs realen Biografien und interaktiven Stationen wurden die Herausforderungen, Chancen und Erfahrungen von Migrantinnen und Migranten erfahrbar gemacht. Besucherinnen und Besucher erhielten so einen lebendigen Einblick, wie Migration, Glaube und Identität das Stadtbild und das Zusammenleben in Konstanz bis heute prägen. Sie war vom 18. Juli bis zum 23. Oktober 2025 im Turm zur Katz zu sehen.



SKI Leiter Dr. David Tchakoura bei seinem Impulsvortrag.
Bild: Felix Stoffel

2.3.9 Fit für die Migrationsgesellschaft – Beitrag zum „Crashkurs Verwaltung“

25. September 2025

Ziel des Formats „Crashkurs Verwaltung“ ist die Vermittlung von Grundlagen der allgemeinen Verwaltung. Das vom Personal- und Organisationsamt seit knapp sechs Jahren angebotene Format wurde 2025 erstmals um das Modul „Konstanz Internationale Stadt – Fit für die Migrationsgesellschaft“ erweitert. Der Kurs wurde von Dr. David Tchakoura durchgeführt. Er sensibilisierte für Vielfalt als strukturelle Realität aller Ämter und förderte eine diskriminierungssensible Haltung im Bürgerkontakt. Zentrale Inhalte umfassten die Relevanz der Thematik, aktuelle Fakten und Entwicklungen zur gesellschaftlichen Vielfalt in Konstanz, den Verwaltungsalltag im Kontext von Migration und Vielfalt, Definitionen und Formen von Diskriminierung sowie praxisnahe Hinweise für kultursensible und wertschätzende Kommunikation.



2.3.10 Das neue Wir! Input beim Fachtag Kommunale Pflegekonferenz

22. Oktober 2025

Im Rahmen der Kommunalen Pflegekonferenz am 22. Oktober 2025 gab Dr. David Tchakoura einen Input mit dem Thema „Das neue Wir – Ankommen gestalten“. Die Präsentation gab einen umfassenden Überblick über die zentrale Bedeutung von Migration, Vielfalt und gelingende Ankommensprozesse in einer Postmigrationsgesellschaft wie Deutschland und beleuchtete hierbei insbesondere die Rolle der Kommunen und Arbeitgeber. Ein Schwerpunkt lag auf der Entwicklung der deutschen Gesellschaft hin zu einer dynamischen, pluralen und vielfältigen Realität, die Zugehörigkeit als wechselseitigen Aushandlungsprozess versteht. Dr. Tchakoura betonte, dass Integration nicht als Anpassungsleistung an eine starre Mehrheitsgesellschaft zu begreifen ist, sondern als gemeinsamer, fortlaufender Prozess von Aufnahmegesellschaft und Zugewanderten. In diesem Kontext wurde hervorgehoben, dass Vielfalt als Normalität – auch am Arbeitsplatz – anerkannt werden muss, um ein gutes Zusammenleben und gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

Weiter zeigte die Präsentation, wie Kommunen und Arbeitgeber gemeinsam Bedingungen schaffen können, die Zugewanderten das Ankommen erleichtern. Beispiele umfassen strategische Positionierung für Vielfalt, Förderung der Chancengleichheit und Aufstiegsmöglichkeiten für alle Beschäftigten. Als Beispiel bei der Stadt Konstanz nannte Dr. David Tchakoura das Konzept „Konstanz Internationale Stadt“, die Einrichtung des Internationalen Ausschusses, sowie die Konstanzer Erklärung. Strukturelle Maßnahmen wie beschleunigte Verfahren, Sprachmittlung, Wohnraummodelle oder Kinderbetreuungsangebote für Schichtdienste wurden auch thematisiert.

Arbeitgeber wurden dazu aufgefordert, durch strukturiertes Onboarding, Mentoring, Sprachförderung und Perspektivangebote aktiv zum Gelingen des Ankommens beizutragen.

Abschließend hob Dr. Tchakoura hervor, dass auch die zugewanderten Arbeitskräfte aktive Gestalter ihrer eigenen Ankommensprozesse sind – insbesondere durch Spracherwerb, Eigeninitiative und Offenheit. Der Vortrag schloss mit einem Dank an die Teilnehmenden und einem Hinweis auf die Ansprechmöglichkeiten der Stabsstelle Konstanz International.



Dr. David Tchakoura bei seinem Vortrag

2.4 Externe Aufträge

2.4.1 Austauschtreffen mit dem Migrantenbeirat Freiburg

18.09.2024

Der Migrantenbeirat der Stadt Freiburg besuchte die SKI zum Austausch unter anderem über das Konzept Konstanz Internationale Stadt als Strategie zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts, der Förderung der gleichberechtigten Teilhabe und der Willkommenskultur in Konstanz. Zudem tauschten sie sich über die Erfahrungen der Stabsstelle in der Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen und politischen Gremien wie Migrantenbeiräten aus. Der SKI-Leiter betonte die wichtige Funktion zivilgesellschaftlicher Organisationen wie Save me e. V. oder der Runde Tisch zur Begleitung von Flüchtlingen als wertvolle Ergänzung zur hauptamtlichen Arbeit. Hauptamtliche und ehrenamtliche Arbeit stehen in einem konstruktiven Spannungsverhältnis. In Einzelfällen, in denen der Stadtverwaltung die Hände gebunden sind, kann der Runde Tisch zur Begleitung von Flüchtlingen beispielsweise weiterhin aktiv werden und Lösungen finden. Die Stadtverwaltung hingegen unterstützt zivilgesellschaftliche Akteure mit ihren personellen und finanziellen Ressourcen. Die Freiburger Gäste berichteten ebenfalls von der Arbeit ihres Beirats vor Ort sowie von der Zusammenarbeit mit ihrer Stadtverwaltung. Im Anschluss an den Austausch nahmen Dr. David Tchakoura und die Gäste aus Freiburg gemeinsam an der Sitzung des Runden Tisches teil.



Austauschtreffen mit dem Migrantenbeirat Freiburg in den Räumlichkeiten der SKI in der Villa Rheinburg. Von links: Carl Wanninger (amnesty international Freiburg), Jascha Hilkwitz (Freiburger Migrantenbeirat), Dr. David Tchakoura (SKI), Dr. Jenny Warnecke (Fairburg e.V.), Felix Efosa (Gemeinderat).

2.4.2 Vortrag zum Integrationsansatz der Stadt Konstanz

09.10.2024, Universität Konstanz (DAAD Hilde-Domin-Programm)

Wie schon 2023 hielt Dr. David Tchakoura auf Anfrage der Universität Konstanz (Prof. Judith Beyer, Fachbereich Geschichte und Soziologie, Professur für Ethnologie) im Oktober 2024 für DAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten einen Vortrag über den Ansatz der Stadt Konstanz zur Förderung der Integration und des Zusammenlebens in Vielfalt. So stand das Konzept „Konstanz Internationale Stadt“ sowie dessen Hintergründe, Umsetzungsmöglichkeiten und -herausforderungen im Mittelpunkt. Auf den Vortrag folgte ein reger Austausch mit den internationalen Stipendiatinnen und Stipendiaten des Hilde-Domin-Programms über ihre Lebens- und Integrationserfahrungen in Deutschland sowie den Parallelen zu ihren Heimatländern. Das Hilde-Domin-Programm unterstützt weltweit gefährdete Studierende, Doktorandinnen und Doktoranden, welchen in ihrem Herkunftsland das Recht auf Bildung verweigert wird, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen. Neben finanzieller Unterstützung für Stipendien bietet das studienbegleitende Trainingsprogramm über vier Jahre hinweg eine gesellschaftswissenschaftliche Zusatzausbildung an der Universität Konstanz.



Dr. David Tchakoura bei seinem Vortrag am 09.10.2024 an der Universität Konstanz

2.4.3 Grußwort beim Iftar-Abend

22. März 2025

Wie in den beiden Vorjahren nahm die SKI auch diesmal die Einladung der Muslimischen Hochschulgruppe der Universität Konstanz (MHG) an, am Fastenbrechen teilzunehmen und ein Grußwort zu sprechen. Die Veranstaltung fand dieses Mal im Katholischen Studentenwohnheim Albertus-Magnus-Haus (AMH) Konstanz statt und wurde von rund 150 Personen aus der muslimischen Gemeinschaft sowie Gästen der evangelischen und katholischen Kirche besucht. Nach einer kurzen Koran-Rezitation und einer Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden der MHG, Mohamed Aymane Zizi, hielt Dr. David Tchakoura sein Grußwort. In dieser beschrieb er Konstanz als Stadt der Vielfalt und betonte die Bedeutung solcher interreligiösen Veranstaltungen für die Stärkung des friedlichen Zusammenlebens verschiedener Kulturen und Religionen. „Ein muslimisches Fastenbrechen in einem christlichen Haus, solche Bilder müssen mehr nach außen transportiert werden. Gerade in Zeiten, in denen in der Welt oft Konflikte und Missverständnisse dominieren, ist es umso wichtiger, Zeichen der Verständigung zu setzen“, so Dr. David Tchakoura. Zuletzt bedankte er sich bei allen, die den Abend möglich gemacht haben.



Dr. David Tchakoura bei seinem Grußwort



Blick in den Veranstaltungsraum im Albertus-Magnus-Haus

3 Leitung Projekt „Konstanz Internationale Stadt“

Das Handlungskonzept „Konstanz Internationale Stadt“ bildet die strategische Grundlage der interkulturellen Arbeit der Stadt Konstanz. Nach seiner einstimmigen Verabschiedung durch den Gemeinderat im September 2022 befindet sich das Konzept seit Oktober 2022 in der aktiven Umsetzungsphase.

Zu den zentralen Aufgaben der Projektleitung gehören:

- Begleitung und Monitoring der Umsetzung
- Berichterstattung in relevanten Gremien, insbesondere im Internationalen Ausschuss
- Fortschreibung und Weiterentwicklung des Konzepts

Im Berichtszeitraum Juli 2024 bis Dezember 2025 lag der Schwerpunkt auf der Begleitung und Weiterentwicklung der Umsetzung. Mit der Einrichtung des neuen *Internationalen Ausschusses* als Nachfolgegremium des *Internationalen Forums* wurde die politische und organisatorische Verankerung des Konzepts weiter gestärkt.

In enger Abstimmung mit Fachämtern und externen Partnern koordinierte die SKI zentrale Maßnahmen, darunter die Fortschreibung der Konstanzer Erklärung und die Einführung des digitalen Verzeichnisses „Ärztinnen und Ärzte mit Fremdsprachenkenntnissen“. Diese Aktivitäten trugen dazu bei, die Ziele des Handlungskonzepts – Teilhabe, Antidiskriminierung und interkulturelle Öffnung – weiter in Verwaltung und Stadtgesellschaft zu verankern.

Am 13. Mai 2025 berichtete die SKI erstmals im Internationalen Ausschuss über den Umsetzungsstand: Von 23 Maßnahmen mit Frist Ende 2024 waren 13 erfolgreich abgeschlossen, 6 befanden sich in Umsetzung.

Herausforderungen

Die Umsetzung des Konzepts bleibt anspruchsvoll. Herausforderungen bestehen insbesondere durch:

- begrenzte zeitliche, personelle und finanzielle Ressourcen
- hohe Belastung der Partnerinnen und Partner im Haupt- und Ehrenamt
- den Querschnittscharakter des Themas mit Zuständigkeiten in verschiedenen Verwaltungsbereichen
- eine noch zu vertiefende Verankerung des Konzepts innerhalb der Verwaltung

Zwischenbilanz und Ausblick

Die Umsetzung des Handlungskonzepts „Konstanz Internationale Stadt“ ist insgesamt auf einem sehr guten Weg. Konstanz wird zunehmend als gelebte internationale Stadt wahrgenommen. Das Konzept hat sich als wirksames Instrument zur Förderung eines nachhaltigen Zusammenlebens in Vielfalt etabliert.

Für 2026 ist die Fortschreibung des Konzepts vorgesehen. Dabei sollen die bisherigen Erfahrungen systematisch ausgewertet und neue Handlungsempfehlungen für Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft entwickelt werden. Ziel ist es, die interkulturelle Öffnung der Verwaltung zu vertiefen, Synergien zwischen den Akteuren zu stärken und die Teilhabechancen aller Menschen in Konstanz weiter zu verbessern.

4 Projektmanagement und Kommunikation

Dieses Aufgabenfeld gliedert sich in die Teilbereiche „Öffentlichkeitswirksame Projekte und Veranstaltungen“ sowie „Kommunikation“. Beide Arbeitsfelder sind eng miteinander verzahnt und tragen wesentlich zur Erreichung der strategischen Ziele der Stabsstelle Konstanz International (SKI) bei.

Öffentlichkeitswirksame Projekte und Veranstaltungen

Der Teilbereich öffentlichkeitswirksame Projekte und Veranstaltungen umfasst die Konzeption, Planung und Umsetzung von Projekten, die entweder in der Federführung der Stabsstelle liegen oder unter ihrer aktiven Mitwirkung als Kooperationspartnerin realisiert werden. Zu den wesentlichen Aufgaben gehören die Öffentlichkeitsarbeit, die Budget- und Ressourcenplanung, die Abrechnung von Projektmitteln sowie die Koordination und Pflege der Zusammenarbeit mit externen Partnerorganisationen, Akteurinnen und Akteuren.

Diese Projekte besitzen eine zentrale strategische Bedeutung für die Arbeit der SKI: Sie dienen unmittelbar der Förderung von gesellschaftlichem Zusammenhalt, gleichberechtigter Teilhabe und einer gelebten Willkommenskultur. Durch ihre Sichtbarkeit im öffentlichen Raum sind sie zugleich ein integraler Bestandteil der übergeordneten Kommunikationsstrategie der Stabsstelle.

Kommunikation

Der Teilbereich Kommunikation umfasst die kontinuierliche Weiterentwicklung und Pflege der externen und internen Kommunikationskanäle der SKI. Ziel ist es, die Öffentlichkeit transparent und zielgruppenorientiert über Aktivitäten, Projekte und Angebote im Bereich Integration und Internationalität zu informieren.

Zu den zentralen Instrumenten zählen der Newsletter „Konstanz International“, die SKI-Microsite auf www.konstanz.de/international sowie die App „Integreat“, welche wichtige Informationen für Zugewanderte bündelt. Darüber hinaus wird die Kommunikationsstrategie laufend evaluiert und an aktuelle Bedarfe angepasst, um eine wirksame Ansprache der Bürgerschaft, von Netzwerkpartnern sowie zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren zu gewährleisten.

4.1 Projekte und Veranstaltungen

4.1.1 AWOLI Afrika Festival

29.08. bis 01.09.2024

Kooperation: AWOLI e. V.



Das AWOLI Afrika Festival findet alle zwei Jahre am und um den Münsterplatz statt. Das allseits beliebte Festival vereint dabei ein interessantes und kunstvolles Bühnenprogramm voller Tanz und Musik, einen Afrika-Markt zum Bummeln, Kulinarik mit Spezialitäten des afrikanischen Kontinents sowie Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen. Organisiert wird das AWOLI Afrika Festival vom gleichnamigen Verein AWOLI e.V. unter der Leitung von Eric Kamguia. Gefördert wird das Festival von der Stadt Konstanz über die Stabsstelle Konstanz International.

Über den finanziellen Beitrag leistet die SKI eine ideelle, konzeptionelle und organisatorische Unterstützung. Wie in den Jahren zuvor erfreut sich das Festival 2024 überregionaler Bekanntheit. Im Wolkensteinsaal gab es am Abend des 29. August eine festliche Eröffnungsfeier zum Auftakt. Das Festival selbst dauerte von Freitag, den 30. September bis einschließlich Sonntag, den 1. September 2024 und wurde von bestem Spätsommerwetter begleitet.

Eröffnungsfeier am 29. August 2024

Am 29. September 2024 eröffnete Eric Kamguia, der erste Vorsitzende des Vereins AWOLI e.V., die Auftaktveranstaltung im Wolkensteinsaal. Nach einer Begrüßung der Gäste, in der er das AWOLI Festival als eine wunderbare Möglichkeit darstellte, „the african way of life“ und die afrikanisch-kulturelle Perspektive in Konstanz zu erleben, berichtete er u.a. von der Geschichte des Vereins und von vergangenen sowie aktuellen Projekten, die er in verschiedenen afrikanischen Regionen initiiert hat, durchführt oder unterstützt. Als Rahmenprogramm der Eröffnungsfeier stellte der Konstanzer Künstler Sepp C. Kaiser seine Werke vor. Auf Eric Kamguias Begrüßung folgte die des Sozialbürgermeisters Dr. Andreas Osner. Er betonte, in welcher wichtiger Art und Weise das Festival in Konstanz dazu beiträgt, ein positives und ausdifferenziertes Bild des afrikanischen Kontinents zu vermitteln, welcher oftmals medial eher in Verbindung mit negativen Ereignissen und Entwicklungen dargestellt werde. In seinem darauffolgenden Beitrag schloss sich Dr. David Tchakoura, Leiter der Stabsstelle Konstanz International, diesem Punkt an und betonte, dass eine Sichtbarmachung afrikanischer Stimmen und Perspektiven von großer Wichtigkeit sei. Hierzu las Dr. David Tchakoura aus dem Sachbuch „Afrotopia“ des senegalesischen Ökonomen Felwine Sarr, in welchem der Autor darstellt, inwiefern Afrika ein eigenes Selbstbild entwerfen kann und will, welches nicht vom westlichen Diskurs geprägt sei.



Es folgte eine Podiumsdiskussion mit Eric Kamguia und Dr. David Tchakoura, an der sich Gäste beteiligen konnten. Sie diskutierten mitunter, inwiefern das AWOLI Afrika Festival zu einer ausdifferenzierten Wahrnehmung Afrikas beitrage oder welche Auswirkungen eine ambivalente Betrachtung Afrikas auf die Wahrnehmung afrikanischer Menschen habe.



Zum Abschluss des Auftakts spielte der für die Musikrichtung „Makossa“ bekannte kamerunische Künstler Toto Guillaume. Die Gäste durften sich dabei am vielfältigen Buffet von „Mama Afrika“ bedienen und dabei die farbenprächtigen Bilder von Seppo C. Kaiser betrachten.



Musikbeitrag durch Toto Guillaume mit Band

1 Eröffnungsfeier im Wolkensteinsaal

2 Sozialbürgermeister Dr. Andreas Osner bei seinem Grußwort

Das Festival vom 30. August bis 1. September 2024: Musik, Markt und politische Bildung

Der Festival-Freitag startete am 30. August mit vollem Erfolg und zog tausende Besucherinnen und Besucher, auch über die darauffolgenden Tage hinweg, an. Die vielen Musikerinnen und Musiker begeisterten das Publikum und regten zum Mittanzen und -singen an. Das Wetter spielte tadellos mit, sodass noch die letzten warmen Sonnenstrahlen des Jahres zu dem passenden Anlass mitgenommen werden konnten.

An den verschiedenen Ständen konnte traditionelle Kleidung aus verschiedenen Teilen Afrikas, verschiedene Musikinstrumente wie handgefertigte Trommeln sowie auch verschiedene Deko- und Schmuckartikel ergattert werden. Auch traditionelle Hennabemalung oder afrikanische Haarflechtkunst gehörten zum Angebot der Stände. Die kleinen Gäste wurden mit Kinderschminken, Spielen und Lesungen unterhalten. Kulinarisch wurden die Besucherinnen und Besucher des Afrikamarktes mit marokkanischem Pfefferminz-Tee über Chapati bis hin zu Joloff Reis rundum versorgt. Das Bühnenprogramm sorgte für lebendige und mitreißende Unterhaltung. Allen voran sorgte die senegalesische Gruppe „Saf-Sap New Generation“ mit ihrer Trommelperformance für ordentlich Stimmung. Außerdem gab es auch eine beeindruckende „Magic Cabaret“-Show mit Daniel Burley, einen Auftritt des Pop Chors Konstanz und viele weitere Beiträge von talentierten Künstlerinnen und Künstlern.

Während der gesamten drei Festivaltage konnten verschiedene Workshops besucht werden, darunter ein Trommel-Workshop, ein Kochkurs mit „Mama Africa“ und verschiedene Tanz-Workshops für Tänze aus aller Welt.

„Hausgemachte Flucht und gesellschaftlicher Zusammenhalt“ – Entwicklungspolitischer Vortrag von Kafalo Sékongo

In seinem Vortrag am 31. August 2024 im Wolkensteinsaal setzte Kafalo Sékongo, Fachpromotor für Globales Lernen mit Schwerpunkt Internationale Bildungspartnerschaften am Entwicklungspädagogischen Entwicklungszentrum Reutlingen, verschiedene Schwerpunkte.

Beginnend mit dem Thema der globalen Verantwortung für Migration, erläuterte er die Perspektive, dass die Ursachen für insbesondere Fluchtmigration nie ausschließlich in den Herkunftsländern der Geflüchteten lägen. Ein weiterer Schwerpunkt war globale Ungleichheit in Bezug auf Migration und koloniale Kontinuitäten. So stellte er dar, inwiefern Reisemöglichkeiten von Menschen aus westlichen Ländern gegenüber Menschen aus dem globalen Süden unterschiedlich freizügig und mit mehr oder weniger Privilegien versehen sind. Der Fachreferent legte einige Lösungsansätze und Zukunftsperspektiven zur Auflösung von Abhängigkeiten und Machtungleichheiten in Bezug auf den Westen und Afrika dar. Zentrale Punkte seien dabei Selbstermächtigung und Bildung, die Notwendigkeit eines selbstständigen Afrikas sowie die Reformierung der Entwicklungszusammenarbeit. Eine Veränderung des Selbstbildes Afrikas sei laut Sékongo die Voraussetzung dafür, dass bestehende Herausforderungen überwunden werden können.

Zum Schluss unterstrich Sékongo vor allem eines: eine starke Zivilgesellschaft ist die Grundlage für die Aushandlung kritischer Diskussionen. Damit ist jede und jeder Einzelne in der Verantwortung, eine solche Gesellschaft mitzugestalten, die zu einer gerechteren globalen Zusammenarbeit und zu Zusammenhalt sowie der Überwindung von Abhängigkeiten, Machtungleichheit und postkolonialistischen Strukturen führen könne.

Sékongo ist in der Elfenbeinküste geboren und aufgewachsen. Der studierte Germanist und ehemalige Deutschlehrer, berät mittlerweile Schulen, die Partnerschaften zu Institutionen des globalen Südens pflegen oder aufbauen möchten. Zusätzlich hält er Vorträge im Rahmen des Programms „Bildung und Entwicklung“, wodurch er seine umfangreiche Expertise einem breiteren Publikum zugänglich macht.

4.1.2 Um die Welt in Konstanz – Ein Jahr voller Begegnungen

November 2024–November 2025

Von der Idee zum Erfolg: Eine gemeinsame Vision für mehr Begegnungen und Zusammenhalt

Die Grundlage für „Um die Welt in Konstanz“ wurde im Sommer 2024 gelegt. Im Rahmen des Förderprogramms „Integration vor Ort“ des Sozialministeriums entwickelte die Stabsstelle eine Projektidee, die sie dem K9 Kunst- und Kulturzentrum und dem Interkulturellen Netzwerk Konstanz (INKO) vorstellte: Ein Jahr lang sollen Konstanzer Bürgerinnen und Bürger aus verschiedenen Herkunftsländern auf die Bühne kommen, diese Länder näher vorstellen und über ihr Leben in Konstanz berichten. Das Besondere dabei: Communities aus mindestens zwei unterschiedlichen Herkunftsländern gestalten zusammen einen Abend. Ziel war es, Begegnungen nicht nur mit der Aufnahmegesellschaft, sondern auch unter zugewanderten Communities zu fördern. Die Idee überzeugte das K9 und Netzwerk INKO, die der Kooperation zusagten. Das K9 Kunst- und Kulturzentrum, das sich seit Jahren als soziokulturelles Zentrum versteht, war der ideale Partner für das Projekt. Mit seinen Räumlichkeiten und seiner Erfahrung in der Durchführung kultureller Veranstaltungen konnte es den notwendigen Raum für die Abende zur Verfügung stellen und bei der technischen Umsetzung unterstützen. INKO, als Netzwerk der Migrantenselbstorganisationen in Konstanz, half bei der Kontaktaufnahme und Organisation der Gruppen, die sich aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammensetzten.



Dank der erfolgreichen Bewilligung des Antrags durch das Land mit einer Förderung von 44.000 Euro konnte das Projekt im November 2024 starten. Das Ergebnis: Eine dynamische Veranstaltungsreihe, die einen offenen Raum für alle Konstanzerinnen und Konstanzer bot, um sich auszutauschen, sich zu begegnen und neue Erfahrungen zu machen. „Es war uns bei der Umsetzung wichtig, dass die Communities nicht nur teilnehmen, sondern das Projekt aktiv mitgestalten“, erklärt Sandra Landeis Bianchi, Projektmanagerin der Stabsstelle Konstanz International. Dies war der Schlüssel zum Erfolg des Projekts.

Elf Abende voller Kultur, Wissen und Kunst: Ein Rückblick auf die Höhepunkte

Die Veranstaltungsreihe startete im November 2024 mit dem Tandem Bolivien-Peru, darauf folgten Abende unter anderem mit Vietnam, Burkina Faso, der Ukraine, Kolumbien, Australien, China, Indien und vielen mehr. Besonders faszinierend war dabei die Vielfalt der Formate, mit denen die einzelnen Gruppen ihre kulturellen Beiträge präsentierten: Von emotionalen Erzählungen und Vorträgen über Musik- und Tanzdarbietungen bis hin zu kulinarischen Spezialitäten – jeder Abend brachte etwas Neues und Überraschendes. „Es war erstaunlich zu sehen, wie der Austausch zwischen den Kulturen über Sprache und Grenzen hinweg einen so großen Raum für Empathie und Verständnis eröffnete“, erinnert sich Dr. Tchakoura.

Die Tatsache, dass die Abende von einem Tandem von zwei Communities gemeinsam gestaltet wurden, sorgte für große Abwechslung. Diese Konstellationen – etwa Ungarn & Australien oder Bulgarien & Kolumbien – ermöglichten es, vermeintlich unterschiedliche Kulturen miteinander in Beziehung zu setzen und Gemeinsamkeiten zu entdecken. Die positiven Reaktionen des Publikums, erfasst durch Interviews, bestätigten, dass der Austausch der Kulturen nicht nur bereichernd, sondern auch verbindend war. „Es ist beeindruckend, wie viel man voneinander lernen kann, wenn man einfach offen ist und sich auf andere einlässt“, so ein Besucher der Veranstaltung.

Neben geographisch voneinander entfernten Communities war es auch die Zusammenarbeit zwischen Communities aus benachbarten Ländern wie Polen und Tschechien oder China und Indien, die den interkulturellen Dialog beförderte. Diese Länderabende wurden ebenso begeistert aufgenommen und trugen dazu bei, das Verständnis für kulturelle Eigenheiten und Gemeinsamkeiten in den Vordergrund zu stellen.

Brücken gebaut und die Gemeinschaft gefördert

Das Projekt „Um die Welt in Konstanz“ hat nicht nur dazu beigetragen, die kulturelle Vielfalt in Konstanz zu feiern, sondern auch die Werte des interkulturellen Respekts und der Toleranz in der Stadt zu stärken. Es wurde deutlich, dass Konstanz nicht nur von den vielen verschiedenen Nationalitäten lebt, sondern dass auch der Austausch und die Integration ein zentraler Bestandteil des Stadtlebens sind. „Konstanz ist eine Stadt, die durch ihre multikulturelle Gesellschaft wächst und gedeiht. ‚Um die Welt in Konstanz‘ hat dazu beigetragen, dass wir als Stadt noch enger zusammenrücken und voneinander lernen“, betont Dr. Andreas Osner, Sozialbürgermeister der Stadt Konstanz.

Durch die regelmäßigen Länderabende konnte eine nachhaltige Plattform für den Austausch geschaffen werden. Der Dialog zwischen den verschiedenen Communities wurde nicht als einmaliges Event, sondern als fortlaufender Prozess verstanden, welcher für mehr Verständnis und Teilhabe sorgt.



Abschlussfeier am 22. November 2025: Ein Fest der Vielfalt im Bodenseeforum – 600 Konstanzerinnen und Konstanzer aus aller Welt feiern mit

Mit einem großartigen Abschlussabend im Bodenseeforum fand das Projekt „Um die Welt in Konstanz“ einen würdigen Höhepunkt. Über 600 Besucherinnen und Besucher feierten die kulturelle Vielfalt der Stadt und den erfolgreichen Abschluss des Projekts, das ein Jahr lang von zahlreichen Communities getragen wurde.

Eröffnet wurde der Abend durch Massa Dembele, der mit seiner Djembe für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgte, gesanglich begleitet von Lisa Reininghaus. Der Leiter der Stabsstelle Konstanz International Dr. David Tchakoura schlüpfte in die Rolle des Moderators und führte das Publikum charmant und unterhaltsam durch den Abend. Nach einer Begrüßung des Sozialbürgermeisters, in der er die Bedeutung von Zusammenhalt und interkulturellem Austausch betonte, folgten im ersten Teil des Abends interessante lyrische Beiträge beispielsweise zum Thema Frau sein zwischen verschiedenen Kulturen sowie zu chinesischen, afghanischen oder iranischen Traditionen.



Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Vorstellung des Buches „Um die Welt in Konstanz“, welches den gesamten Projektverlauf dokumentiert und interessante Rezepte sowie vielfältige Bilder der elf Länderabende enthält. Der Abend stand ebenfalls im Zeichen der Würdigung. Dr. David Tchakoura holte alle am Projektbeteiligten auf die Bühne für einen persönlichen Dank sowie einen Applaus durch das Publikum. Als Erinnerung an das tolle Projekt erhielten alle ein Exemplar des Buchs über das Projekt. Nach einer kulinarischen Pause, in der Gäste rund 17 verschiedene Häppchen aus aller Welt genießen konnten, setzte sich das Programm mit einer Reihe von mitreißenden musikalischen und tänzerischen Darbietungen fort. Von bulgarischem Volkstanz, folkloristischen Klängen auf dem Saxophon über emotionalen ukrainischen Gesang bis hin zum farbenfrohen „Vogeltanz“ aus Indonesien – die Vielfalt der Beiträge war beeindruckend und zog das Publikum in ihren Bann. Auch die Kinder genossen den Abend und versammelten sich vor der Bühne, um die Programmpunkte aus nächster Nähe zu erleben.



„Der Abend hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig es ist, kulturelle Vielfalt zu feiern und die verschiedenen Communities in Konstanz zusammenzubringen“, betont Sandra Landeis Bianchi, Projektmanagerin bei der Stabsstelle Konstanz International. „Die positiven Erlebnisse, die wir heute gemeinsam teilen durften, sind der Beweis dafür, dass Vielfalt und Zusammenhalt in unserer Stadt Hand in Hand gehen“, so eine Besucherin.

Das Projekt „Um die Welt in Konstanz“ wurde unterstützt vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg und konnte dank der engagierten Arbeit vieler Freiwilliger und Projektpartner zu einem vollen Erfolg werden.



4.1.3 Weihnachtsaktionen in Unterkünften

Dezember 2024

Kooperation: Caritas Konstanz, Landratsamt Konstanz

Während es zum Jahresende und um die Weihnachtszeit herum immer ruhiger wird, das öffentliche Leben einige Tage zum Erliegen kommt und viele Menschen sich in den privaten und familiären Raum zurückziehen, verbringen viele Geflüchtete in Konstanz diese Zeit in Gemeinschaftsunterkünften, auf engem Raum und häufig alleine. Um der Einsamkeit entgegenzuwirken organisiert die Stabsstelle Konstanz International der Stadt Konstanz seit 2022 unter dem Motto „All Nations Come Together“ verschiedene Angebote, die Geflüchteten die Möglichkeit geben, in Gemeinschaft an der weihnachtlich-beseelten Zeit teilzuhaben.

Im Jahr 2024 wurden in Kooperation mit dem Landratsamt Konstanz dezentral Feiern in drei Gemeinschaftsunterkünften organisiert, an denen auch Bewohnerinnen und Bewohner aus allen anderen Gemeinschaftsunterkünften der Stadt teilnehmen konnten. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter und die Caritas Konstanz stellten dabei am 16.12.2024 in der Notunterkunft Konstanz, am 20.12.2024 in der Gemeinschaftsunterkunft (GU) Steinstraße und am 23.12.2024 in der GU Max-Strohmeyer-Straße Unterhaltung für Groß und Klein mit Spielen, Tanz- und Gesangseinlagen sowie einer Kaffee- und Kuchentafel zusammen.



4.1.4 Ergebnisvorstellung der Studie über ukrainische Geflüchtete in Konstanz

18.12.2024, Wolkensteinsaal

Kooperation: Universität Konstanz, Caritasverband Konstanz

Kurz vor den Feiertagen fanden sich zahlreiche interessierte Gäste zusammen, um die Ergebnisse der Studie „Ukrainian War Refugees in Konstanz: Two years of forced migration“ von Dr. Yeliena Kovalska zu erfahren und darüber zu diskutieren. Die Veranstaltung wurde von Agnieszka Wojta, Referentin für Mittel- und Osteuropa an der Universität Konstanz, moderiert. Nach einer kurzen Begrüßung durch Dr. David Tchakoura übernahm Dr. Kovalska. Ihre Studie stellte Befragungsergebnisse aus dem Jahr 2022 mit jenen aus dem Jahr 2024 einander gegenüber. Vor allem in Hinblick auf die Themen Sprache und Arbeit ergaben sich signifikante Unterschiede mit anteilig mehr Befragten mit besseren Deutschsprachkenntnissen als zwei Jahre zuvor. Hinsichtlich des Anteils der Menschen, die soziale Leistungen beziehen, gab es allerdings noch keinen großen Unterschied zwischen den Gruppen der Befragten.

Im Anschluss an den Vortrag berührte die ukrainestämmige Violinistin und Mitglied des Orchesters der Bodensee-Philharmonie Yelyzaveta Zaitseva die Zuhörenden mit einem Bach-Stück tief, nachdem sie über ihre eigene Migrationsgeschichte, ihre Erfahrungen und Emotionen angesichts der Situation in ihrer Heimat und ihrer Familie berichtete. Nach einer kurzen Erfrischungspause ging die Veranstaltung in einem Workshop-Format weiter. Agnieszka Wojta regte dabei Diskussionen über mögliche Lösungsansätze zu den in der Studie aufgezeigten Herausforderungen an. Es wurden verschiedene Vorschläge eingebracht, etwa die Organisation von Workshops zum deutschen Arbeitsmarkt oder die Förderung des Austauschs zwischen Geflüchteten aus der Ukraine und anderen Ländern. Auch die Sichtbarmachung von Vorbildern und das Empowerment von Geflüchteten wurden betont. Zum Abschluss spielte Yelyzaveta Zaitseva ein weiteres Stück auf ihrer Violine.



Dr. Yeliena Kovalska bei ihrem Vortrag



Yelyzaveta Zaitseva

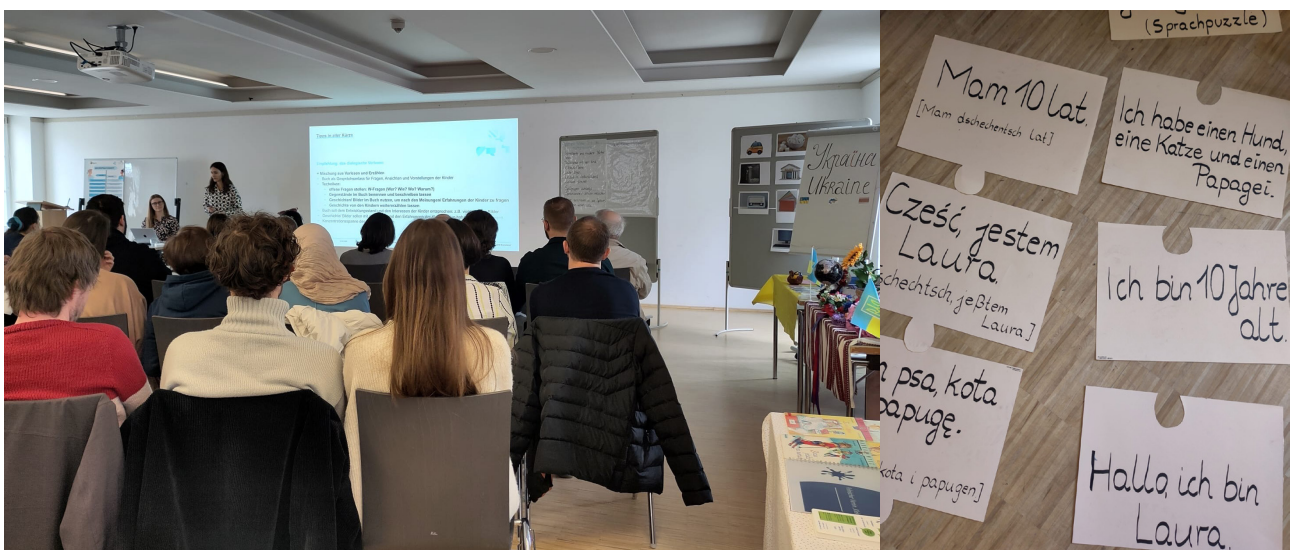
4.1.5 Mehrsprachigkeit in der Erziehung – Herausforderungen und Potentiale

21.02.2025, Astoria-Saal

Kooperation: Amt für Bildung und Sport, Universität Konstanz, Schulen für herkunftssprachlichen Unterricht



Der Internationale Tag der Muttersprache erinnert jährlich an die gesellschaftliche Bedeutung von sprachlicher Vielfalt. Er fördert nicht nur den Erhalt von Sprachen, sondern unterstreicht auch ihre Bedeutung als Brückenbauer zwischen Kulturen. Auch in Konstanz spiegelt sich die sprachliche Vielfalt wider: Zahlreiche Kinder wachsen in einem Umfeld auf, in dem mehrere Sprachen gesprochen werden. Aus diesem Grund veranstalteten die Stadt Konstanz (SKI, Amt für Bildung und Sport) mit der Universität Konstanz und diversen Schulen für herkunftssprachlichen Unterricht die Veranstaltung „Mehrsprachige Erziehung – Förderung und Potentiale“, zu der Eltern, Kinder, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte und sonstige Interessierte eingeladen waren. Rund 60 Personen fanden sich im Astoria-Saal ein, um sich über das Thema zu informieren. Bei einem Fachvortrag vom Zentrum für Mehrsprachigkeit der Universität Konstanz konnten sie über die Gestaltung der mehrsprachigen Erziehung ihrer Kinder lernen. Bei den Sprachschulen konnten sich Interessierte über Angebote informieren, Lernspiele kennenlernen sowie hilfreiche Tipps einholen. Kinder durften mit Sprachlernkarten die Stände ablaufen, ein Wort auf den vertretenen Sprachen wie Ukrainisch, Russisch, Zazaki, Polnisch und Arabisch übersetzen lassen, dieses aufschreiben und zum Schluss eine kleine Belohnung hierfür erhalten.



4.1.6 In Konstanz zu Hause – Frauen ergreifen das Wort

12.03.2025, Ratssaal

Kooperation: Chancengleichheitsstelle Stadt Konstanz; Projekt Xenia der AWO Konstanz

Im Rahmen der Frauenwochen, die jährlich von der Chancengleichheitsstelle organisiert werden, fand am 12.03.2025 die Veranstaltung „In Konstanz zu Hause: Frauen ergreifen das Wort“ im Ratssaal Konstanz statt. Das politische Engagement von Frauen mit Migrationsbiographie beschränkt sich häufig auf einen sogenannten „vorpolitischen Bereich“, das heißt z.B. in Elternbeiräten oder Betriebsräten, zu selten aber noch in offiziellen Rollen, z.B. als Gemeinderätin oder gar Bürgermeisterin. Die Veranstaltung hatte zum Ziel, Frauen in verschiedenen Rollen zu Wort kommen und von ihrem eigenen Werdegang hin zu politischem Engagement berichten zu lassen mit dem Ziel, andere Frauen dazu zu inspirieren, selbst ein stärkeres politisches Engagement in Erwägung zu ziehen oder weiter zu verfolgen. Nach einem kurzen Grußwort von Zahide Sarikas, Kreis- und Gemeinderätin in Konstanz sowie Leiterin des Projekts „Xenia“ der AWO Konstanz, stellten sich alle Teilnehmerinnen vor. Im Anschluss erzählten in einem Interviewformat fünf Frauen, nämlich die sachkundigen Mitglieder des Internationalen Ausschusses der Stadt Konstanz Violetta Klymenko, Hina Raza und Agnieszka Vojta sowie Stadträtin Derya Yildirim (Radolfzell) und Lilla Visy-Tinkl, langjähriges Mitglied bei den Soroptimistinnen, von ihren Erfahrungen im politischen Engagement. Unter den Leitfragen „Was hindert mich?“ und „Was hilft mir?“ fand anschließend ein Workshop über die Förderung des politischen Engagements der Frauen statt. Schließlich konnten sich bei Fingerfood und Getränken die rund 50 Teilnehmenden austauschen und vernetzen.



Alle teilnehmenden Frauen der Veranstaltung,
Bild: Chancengleichheitsstelle Stadt Konstanz

4.1.7 Frauentag weltweit: Traditionen, Geschichten und Perspektiven

19.03.2025, Quartierszentrum Tannenhof

Kooperation: Caritasverband Konstanz e.V.

Im Rahmen der Frauenwochen Konstanz 2025 organisierten die Stabsstelle Konstanz International und die Caritas Konstanz am 19. März 2025 im Café International (Quartierszentrum Tannenhof) die Veranstaltung „Frauentag weltweit: Traditionen, Geschichten und Perspektiven zum Internationalen Frauentag“. Die Veranstaltung bot in einem PechaKucha-Format einen spannenden Einblick in die Traditionen und Bedeutungen des Internationalen Frauentags weltweit.

Den Auftakt machte Susanne Trunk-Dietrich mit der Perspektive aus Deutschland. Es folgten Anna Luz Perez Garcia de Franz mit einem Vortrag über Kolumbien, Agnieszka Vojta über Polen, Sofia Fonseca Ortega über Mexiko und schließlich Anna Fesenko, die die Bedeutung des Frauentags in der Ukraine erläuterte. Alle Referentinnen sind sachkundige Mitglieder im Internationalen Ausschuss der Stadt Konstanz.

Die vielfältigen Einblicke in die Traditionen der einzelnen Länder regten im Anschluss eine lebhaft Diskussion über Unterschiede und Gemeinsamkeiten an. Besonders spannend war außerdem die Frage, ob und wie die Feierlichkeiten des Frauentags die politischen und gesellschaftlichen Ziele beeinflussen, für die Frauen weltweit kämpfen. Stehen Frauenrechte in den jeweiligen Ländern stärker oder weniger im Fokus? Welche kulturellen, historischen und politischen Faktoren spielen eine Rolle? Und vor allem: Was verbindet uns Frauen in Konstanz, inmitten dieser globalen Vielfalt? Abschließend bereicherte der ukrainische Frauenchor „Perle“ die Veranstaltung mit einem emotionalen musikalischen Beitrag. Bei Snacks und Getränken konnten die Teilnehmenden ihre Eindrücke weiter vertiefen und sich austauschen. Der Austausch zeigte, dass trotz aller Unterschiede in den Traditionen und Feierlichkeiten eine gemeinsame Vision existiert: der Kampf für die Rechte und die Gleichstellung der Frauen weltweit – ein Ziel, das auch in Konstanz durch Kooperation und solidarisches Handeln vorangetrieben werden soll.



Agnieszka Wojta präsentiert die Bedeutung und die Traditionen des Internationalen Frauentags in Polen



Der ukrainische Frauenchor „Perle“ umrahmt die Veranstaltung musikalisch

4.1.8 10 Jahre Charta der Vielfalt – und jetzt?

27.05.2025, Villa Rheinburg

Kooperation: Chancengleichheitsstelle Stadt Konstanz, Koordinatorin Gleichstellung und Diversity HTWG Konstanz, Referat Gleichstellung und Familienförderung Universität Konstanz

Vor zehn Jahren haben sich die Universität Konstanz, die HTWG Konstanz und die Stadt Konstanz gemeinsam mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt als größte Arbeitgeberinnen der Stadt dazu verpflichtet, ein Umfeld zu schaffen, das frei von Diskriminierung und Vorurteilen jeder Art ist. Im Rahmen des Tags der Vielfalt fragten sich die drei Institutionen selbstkritisch: Wo stehen wir jetzt, worauf blicken wir zurück und was gibt es noch zu tun?

In der Villa Rheinburg wurden die Gäste zunächst spielerisch und künstlerisch vom Improtheater Konstanz in das Thema eingeführt. Sebastian Barnstorf und Caroline Schneider spielten kleine Stücke mit Begriffen, die das Publikum spontan einbrachte. Der Hintergrund: In diesem Jahr wurden rund 100 Wörter von der amerikanischen Regierung auf eine Sperrliste gesetzt, die somit nicht mehr in öffentlichen Dokumenten verwendet werden dürfen, darunter auch Begriffe wie „Rassismus“ oder „Diversity“.

Im Anschluss an die Aufführung begaben sich die Vertreterinnen und Vertreter der unterzeichnenden Institutionen untereinander und mit den teilnehmenden Besucherinnen und Besucher in eine Fishbowl-Diskussion. Moderiert wurde diese von Kathrin Leipold vom Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Konstanz. Dabei stellten die Institutionen fest:



Caroline Schneider und Sebastian Barnstorf vom Improtheater Konstanz

In den eigenen Institutionen passiere viel, man arbeite daran, Diversität durch Projekte, kommunikativ und durch gezielte Maßnahmen voranzutreiben. Nicht zuletzt sei eine wichtige Voraussetzung, dass die Arbeitskultur grundsätzlich Offenheit gegenüber Themen wie Geschlechtergerechtigkeit und Antidiskriminierung hochhalte. Doch gebe es auch Einschränkungen, Barrieren und viel Luft nach oben. Aus Sicht der Gäste, darunter Studierende, Engagierte und Kolleginnen und Kollegen, wurden verschiedene Baustellen angesprochen, wie Barrieren bei der Integration oder auch fehlende Repräsentation z. B. in der Kommunalpolitik. Katrin Leipold wies abschließend auf eine generelle gesellschaftlich rückschrittliche Entwicklung hin, die auch über Bundesgrenzen hinaus wahrnehmbar sei. Nach der Diskussion hatten die Gäste Gelegenheit bei Snacks und Getränken miteinander in den Austausch zu treten.



Vera Maier-Tragmann (HTWG Konstanz), Gabi Weiner (Gemeinderätin), Julika Funk (Chancengleichheitsstelle), Susanne Kreitmeier (Gemeinderätin), Marion Woelki (Universität Konstanz), Dr. David Tchakoura (Stabsstelle Konstanz International)

4.1.9 Interkulturelle Woche Konstanz 2025

20.09.-05.10.2025

Die Interkulturelle Woche (IKW) Konstanz 2025 fand vom 20. September bis 5. Oktober 2025 unter dem bundesweiten Motto „dafür“ statt. Ziel war es, den interkulturellen Dialog innerhalb der



Stadtgesellschaft zu fördern, Begegnungen zu ermöglichen und die Vielfalt Konstanz' als Chance für ein respektvolles, solidarisches Miteinander sichtbar zu machen. Die Federführung lag bei der Stabsstelle Konstanz International, die in enger Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Vereinen, Religionsgemeinschaften, Bildungs- und Kultureinrichtungen die Planung und Durchführung koordinierte.

Durchführung und Programmstruktur

Das Programm der IKW 2025 umfasste insgesamt 53 Veranstaltungen an verschiedenen Orten im gesamten Stadtgebiet. Die Bandbreite reichte von Diskussionsrunden und Workshops über Ausstellungen und Konzerte bis hin zu kulinarischen und interaktiven Begegnungsformaten. Der thematische Fokus lag auf gegenseitigem Verständnis, aktiver Teilhabe und nachhaltigem gesellschaftlichen Zusammenhalt. Unterschiedliche Zielgruppen – von Kindern und Jugendlichen bis hin zu Seniorinnen und Senioren – wurden gezielt einbezogen.

Die Stabsstelle Konstanz International verantwortete die Gesamtkoordination, begleitete Kooperationspartnerinnen und -partner organisatorisch und kommunikativ und sorgte für die Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit. Sämtliche Veranstaltungen waren öffentlich zugänglich, viele barrierefrei gestaltet und überwiegend kostenlos.

Auftaktveranstaltung auf dem Benediktinerplatz

Traditionell eröffnete die Stabsstelle Konstanz International die Interkulturelle Woche mit einer zentralen Auftaktveranstaltung. Am 20. September 2025 verwandelte sich der Benediktinerplatz in einen Ort der Begegnung und kulturellen Vielfalt. Neben einem Informations- und Essensmarkt präsentierten sich Vereine, Initiativen und religiöse Gemeinschaften mit Infoständen, Mitmachaktionen und kulinarischen Angeboten aus Ländern wie Bulgarien, der Ukraine, Polen und Kamerun.



Da der 20. September zugleich der Weltkindertag war, wurde dieser in das Programm integriert. Die Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung organisierte ein Glücksrad und einen Spielbereich, während Kinder sich auf einer Rollenschiene und beim Kinderschminken austoben konnten. Den Auftakt des Bühnenprogramms bildete ein Walking-Act der Wushu Taichi Akademie, dessen bunte Löwen vom Herosé-Park zum Benediktinerplatz zogen. Im weiteren Verlauf präsentierten sich zahlreiche Tanz- und Musikgruppen, darunter Eszter Haaz mit indischem Tanz, der Chor „Perlyna“, die bulgarische Folkloregruppe Tangra, lateinamerikanische Musikerinnen und Musiker sowie die Tanzschule Dance4you. Am Abend sorgten die afrikanischen Trommler Namougni de Guinea, der togoische Künstler Kossi Ape'son und der Sänger Tony Slay für ein stimmungsvolles Finale des Eröffnungstags.

Einblick in ausgewählte Veranstaltungen

Die Vielfalt und thematische Tiefe der IKW 2025 wurde in zahlreichen Einzelveranstaltungen sichtbar. Sie spiegelten das breite Engagement der Konstanzer Stadtgesellschaft wider.

- Interkultureller Dorfhock Dingelsdorf

Am 27. September 2025 fand erstmals der „Interkulturelle Dorfhock Dingelsdorf“ statt. Vereine wie DingelsDorfLeben e.V. und die Sozial-Liberale Wählergemeinschaft Dingelsdorf initiierten gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern einen bunten Begegnungstag in der Thingolthalle. Musik, Tanz, eine Tombola und Präsentationen regionaler Gruppen sorgten für ein lebendiges Miteinander, das die gewachsene kulturelle Vielfalt des Ortsteils sichtbar machte. Am Hock nahmen mehr als 300 Menschen teil.



- Infonachmittag International

Am 1. Oktober 2025 lud die Stabsstelle Konstanz International in die Villa Rheinburg ein. Anlass war das fünfjährige Bestehen der Stabsstelle. Neben Einblicken in aktuelle Projekte bot die Veranstaltung Raum für Austausch, Reflexion und Visionen zur Weiterentwicklung des Konzepts „Konstanz – Internationale Stadt“.

- Podiumsdiskussion „Europa rückt nach rechts – Was bedeutet das für Demokratie und Vielfalt?“

Am 3. Oktober 2025 diskutierten internationale Journalistinnen und Journalisten, darunter Pauline Tillmann, Chefredakteurin von DIE KORRESPONDENTIN, über den wachsenden Einfluss rechtspopulistischer Strömungen in Europa. In einer lebhaften Debatte wurden Ursachen und Gegenstrategien erörtert, die die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen in den Blick nahmen.

- Aquarell-Workshop mit Reza Ghanei

In einem künstlerischen Workshop vermittelte der Künstler syrischer Herkunft den Teilnehmenden kreative Techniken der Aquarellmalerei. Ziel war es, künstlerischen Ausdruck als Form interkultureller Begegnung und Inspiration erlebbar zu machen.



- Teigtaschen International

Im Treffpunkt Petershausen fand der beliebte Kochworkshop statt, bei dem Teilnehmende gemeinsam Teigtaschen aus Polen, der Ukraine, Georgien, China und Italien zubereiteten. Das gemeinsame Kochen und Essen förderte den Dialog und sorgte für ein genussvolles und verbindendes Abschlussformat der Themenwoche.

- Internationaler Mittagstisch

Im Quartierszentrum Berchen-Öhmdwiesen öffnete der etablierte Internationale Mittagstisch während der IKW einem breiteren Publikum die Türen. Besucherinnen und Besucher wurden mit einem dreigängigen Menü aus der afrikanischen Küche verwöhnt und konnten in ungezwungener Atmosphäre ins Gespräch kommen.

- Veranstaltungsreihe „Um die Welt in Konstanz: Iran und Rumänien“

Der zehnte Abend der beliebten Reihe bot Einblicke in die beiden Communities in Konstanz, begleitet von Musik, Tanz und kulinarischen Spezialitäten.

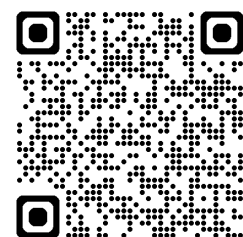
- „Afrika trifft Orient“

Die etablierte Veranstaltung lud zu einer kulinarischen und kulturellen Begegnung zwischen den Regionen Afrikas und des Nahen Ostens ein. Neben Musik und traditionellen Speisen standen Gespräche über entwicklungspolitische Themen im Mittelpunkt.

Öffentlichkeitsarbeit und Resonanz

Die Bewerbung der Interkulturellen Woche erfolgte über Pressemitteilungen, soziale Medien, Plakatkampagnen und Veranstaltungsflyer sowie über die städtische Website der Stabsstelle Konstanz International www.konstanz.de/international. Die Resonanz war durchgehend positiv: Sowohl die Teilnehmenden als auch die lokale Presse hoben die Offenheit, Vielfalt und Dialogorientierung der IKW hervor.

Ein bebildeter Rückblick mit Impressionen der Veranstaltungen ist auf der Website der Stabsstelle Konstanz International abrufbar, um die Ergebnisse und Begegnungen auch über die Veranstaltungszeit hinaus sichtbar zu machen.



Der QR Code und der Link führen Sie zu dem bebilderten Rückblick

<https://www.konstanz.de/international/interkulturelle+woche+konstanz+2025/rueckblick>

Fazit und Ausblick

Die Interkulturelle Woche Konstanz 2025 war ein großer Erfolg und hat erheblich zur Förderung interkulturellen Verständnisses und gesellschaftlicher Teilhabe beigetragen. Das breite Engagement der beteiligten Akteurinnen und Akteure bekräftigte die Relevanz des Formats für die Stadt Konstanz.

Für kommende Ausgaben soll die Reichweite der Veranstaltungsreihe weiter erhöht werden. Zudem ist geplant, neue Formate für junge Zielgruppen zu entwickeln und die Kooperationen mit Bildungs-, Kultur- und Nachbarschaftseinrichtungen weiter zu vertiefen.

4.1.10 Jahresabschlussaktionen für Geflüchtete

Dezember 2025

Kooperation: Caritas Konstanz, Landratsamt Konstanz

Das Jahresende bietet eine besondere Gelegenheit, Gemeinschaft und Zusammenhalt zu fördern. Aus diesem Grund organisierten verschiedene Unterkünfte für Geflüchtete in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Konstanz International konfessionsübergreifende Jahresabschlussaktionen direkt vor Ort. Durch die dezentrale Organisation wurden Teilnahmeschwellen für die Geflüchteten abgebaut, sodass sich viele Bewohnerinnen und Bewohner an den Feiern beteiligen konnten.

Die Anschlussunterbringung Egg organisierte einen gemeinsamen Weihnachtsmarktbesuch und veranstaltete eine Feier, die speziell auf die Kinder der Unterkunft ausgerichtet war. In der Gemeinschaftsunterkunft Stein fanden Aktionen statt, bei denen Kinder essbare Weihnachtshäuschen basteln konnten, während die Bewohnerinnen und Bewohner bei Gebäck, Waffeln und Getränken die festliche Atmosphäre genossen. Auch die Integrationsmanagerinnen und Integrationsmanager konnten im Büro am Bahnhofplatz in festlicher Atmosphäre mit zahlreichen Klientinnen und Klienten zusammenkommen. Weitere erfolgreiche Weihnachtsaktionen fanden in der Gemeinschaftsunterkunft Campus und der Anschlussunterbringung Atrium statt.

Insgesamt waren die Weihnachtsaktionen ein großer Erfolg und erhielten viele positive Rückmeldungen. Besonders hervorgehoben wurden der gemeinsame Austausch und die ausgelassene Stimmung.



4.2 Kommunikation

4.2.1 Newsletter International

Der Newsletter International erscheint seit April 2024 monatlich und enthält verschiedene Informationen rund um die Themen Zusammenhalt, Teilhabe und Leben in Vielfalt in Konstanz. Neben Neuigkeiten aus diesen Bereichen werden auch anstehende Termine wie Veranstaltungen, Schulungen oder Treffen angekündigt. Interessierte können sich so gebündelt auf dem Laufenden halten sowie selbst Inhalte einbringen. Die Abozahlen liegen Ende 2025 bei ca. 250 Abonnentinnen und Abonnenten.

Hier können Sie den Newsletter abonnieren:

<https://www.konstanz.de/international/newsletter>



4.2.2 SKI Microsite

Die Stabsstelle Konstanz International betreibt ihre eigene Website www.konstanz.de/international. Sie enthält u. a. nützliche Informationen, Zugänge zu Informationen für Neuzugewanderte, Übersichten über Netzwerke, das städtische Konzept „Konstanz Internationale Stadt“. Im Jahr 2025 kamen verschiedene neue Inhalte hinzu:

Das digitale Verzeichnis „Ärztinnen und Ärzte mit Fremdsprachenkenntnissen“

Das zuletzt als Broschüre erschienene Verzeichnis wurde im Herbst 2025 als digitales Tool auf der Website der SKI veröffentlicht. Das Verzeichnis enthält Ärztinnen und Ärzte sowie Beratungsstellen und psychotherapeutische Anlaufstellen, die über verschiedene Fremdsprachenkenntnisse verfügen, sortiert nach Fachrichtungen. Dabei ist gekennzeichnet, ob die Ärztinnen und Ärzte, die Beratenden sowie das angestellte Fachpersonal über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen. Nutzerinnen und Nutzer sollen damit leichter medizinische und psychotherapeutische Angebote finden können.

Hintergrund ist die Notwendigkeit, gesundheitliche Informationen möglichst genau zu verstehen, was für Menschen, die die deutsche Sprache noch nicht sehr gut beherrschen, eine Herausforderung sein kann. Digitale Tools können hier sowohl bei der Suche nach dem richtigen Ansprechpartner als auch bei der Vermittlung von Informationen hilfreich sein.

SKI-Angebotsportal

Das SKI-Angebotsportal besteht seit 2024 auf der Website der SKI und bietet eine Übersicht über Angebote von Vereinen und Institutionen zur Unterstützung von Neuzugewanderten in Konstanz. Es ist als Suchtool implementiert, wobei die Suche nach Kategorien wie „Frauen & Mädchen“ oder „Vergünstigungen“ gefiltert werden kann. Das Angebotsportal ist zweisprachig gestaltet (Deutsch und Englisch) und wird regelmäßig ergänzt und aktualisiert.

4.2.3 Integreat

Integreat ist eine App für Neuzugewanderte im Landkreis Konstanz und bietet Informationen in verschiedenen Bereichen des Alltags auf insgesamt 11 Sprachen. Sie ist offline nutzbar und unterstützt Menschen dabei, lokale Informationen und Angebote vor Ort zu finden. Die App wird von verschiedenen Zielgruppen genutzt, darunter Neuzugewanderte, Menschen, die bereits seit längerer Zeit in Konstanz leben, ehrenamtlich Engagierte, soziale Betreuungskräfte sowie verschiedene Einrichtungen und Institutionen.

Die App ist seit 2018 für die Stadt Konstanz in Betrieb und wurde 2022 im Rahmen der Zusammenarbeit des Arbeitskreises der kommunalen Integrationsbeauftragten des Landkreises Konstanz („Bündnis für Vielfalt“) auf den gesamten Landkreis ausgeweitet. Der Arbeitskreis arbeitet kontinuierlich an der Bewerbung der App, der Aktualisierung der Inhalte sowie deren Weiterentwicklung. Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts wird ein umfassender Relaunch der App für 2026 vorbereitet.

5 Empowerment

Die Koordinationsstelle „Empowerment-Programme“ wurde zum 1. November 2022 in der SKI geschaffen¹⁰. Sie wurde strategisch so aufgestellt, dass sie langfristig haupt- und ehrenamtliche Strukturen und Akteure in der Geflüchteten- und Integrationsarbeit in Konstanz stärkt (Empowerment). Die Bedarfsermittlung, die Entwicklung und Koordination und Umsetzung von zielgerichteten Maßnahmen sind u.a. zentrale Aufgaben der Stelle. Nachfolgend wird auf einige der über die Stelle umgesetzten Maßnahmen eingegangen.

5.1 Perspektiven durch ehrenamtliches Engagement in Konstanz (PeEK)

Seit Juni 2022

Das Projekt „Perspektiven durch ehrenamtliches Engagement in Konstanz“ fördert die Integration von Geflüchteten mit schlechter Bleibeperspektive bzw. in schwierigen Lebenssituationen. Oftmals betrifft dies Geflüchtete mit einer Duldung.

Im Rahmen des Projekts vermittelt die SKI interessierte Geflüchtete an gemeinnützige Organisationen und Vereine in Konstanz. Sie helfen dort als Ehrenamtliche und bekommen von der SKI eine Aufwandsentschädigung. Die geregelte Tagesstruktur sowie die Erfahrung mit der Arbeitswelt sollen die persönliche Wertschätzung und das eigene Wohlbefinden stärken und sie auf den Berufseinstieg vorbereiten¹¹. Die Einsatzstellen bekommen im Gegenzug personelle Unterstützung.

Seit Beginn des Projektes bis Dezember 2025 konnten insgesamt 13 geflüchtete Personen erfolgreich vermittelt werden. Bereits bei diesen Fällen zeigte sich, dass das Projekt eine Möglichkeit ist, um den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu schaffen. Drei Geflüchteten gelang der erfolgreiche Übergang in eine berufliche Festanstellung oder in eine Ausbildung in direkter Folge ihres ehrenamtlichen Einsatzes im Projekt.

5.2 Schulungsreihe zum Umgang mit psychisch erkrankten Geflüchteten

11. Dezember 2024, Quartierszentrum Tannenhof

05. & 19. Februar 2025, Online

Kooperation: Caritasverband Konstanz e.V.

Traumatische Fluchterfahrungen, Diskriminierung im Aufnahmeland und unsichere Aufenthaltsbedingungen können bei Geflüchteten zu schweren psychischen Erkrankungen führen, die nicht nur den Integrationsprozess erschweren, sondern auch die Arbeit von Fachkräften im Umgang mit den Betroffenen vor große Herausforderungen stellen. Um das Bewusstsein für psychische Belastungen bei Geflüchteten zu schärfen und Kontaktpersonen Handlungskompetenzen, die ihre Arbeit in der Betreuung und Beratung erleichtern, zu vermitteln, organisierte die SKI in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Konstanz e.V. zwischen Dezember 2024 und Februar 2025 gleich mehrere Schulungen.

Im Dezember 2024 fand im Quartierszentrum Tannenhof eine Fachschulung zu den Themen Krisen, Aggression und Suizidalität statt. Geleitet wurde die Schulung von Dr. Michael Odenwald, Geschäftsführer der psychotherapeutischen Hochschulambulanz der Universität Konstanz, und Dr. Lea Bogatzki, psychologische Psychotherapeutin und Koordinatorin des Modellprojekts zur Integration psychisch belasteter Geflüchteter in die psychotherapeutische Regelversorgung.

¹⁰ Die Stelle entstand im Zusammenhang mit der Mehrbelastung im Kontext der Fluchtzuwanderung aus der Ukraine wegen dem Krieg mit Russland. Aus strategischen Überlegungen wurde die Stelle bewusst nicht ausschließlich Anliegen der ukrainischen Geflüchteten gewidmet.

¹¹ Projekt bereits im Februar 2022 in Zusammenarbeit mit der Caritas Konstanz (Praktikant M. Lang) entworfen. Die tatsächliche Umsetzung begann jedoch erst ab Juni 2022.

Die Veranstaltung war Teil der jährlichen „Herbstschulung“ des Arbeitskreises „Psychosoziale Beratung von Geflüchteten“ und dient der fortlaufenden Weiterbildung sowie Vernetzung von Fachkräften in der Geflüchtetenarbeit. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der psychosozialen Versorgung von Geflüchteten im Landkreis Konstanz.

In der praxisnahen Schulung erhielten die Teilnehmenden wertvolle Impulse zum Umgang mit Selbst- und Fremdgefährdung, zu Techniken im Umgang mit Dissoziationen und Flashbacks sowie zu Strategien bei fehlender Krankheits- und Behandlungseinsicht. Darüber hinaus wurden praktische Übungen durchgeführt, um den direkten Umgang mit Betroffenen zu erproben und die bestmögliche Betreuung zu gewährleisten. Besonders hervorzuheben war der Austausch von praktischen Tipps und Erfahrungen unter den Teilnehmenden, der zur Vernetzung und einer bereichernden Diskussion führte.

Ergänzend fanden im Februar 2025 zwei Schulungsmodulare erstmals auch für Mitarbeitende aus Behörden und öffentlichen Verwaltungen statt, um sie für einen empathischen und traumainformierten Umgang mit psychisch belasteten Geflüchteten zu sensibilisieren und ihnen konkrete Handlungsstrategien für den Kontakt zu vermitteln. Das erste Schulungsmodul, das am 05. Februar 2025 stattfand, beschäftigte sich mit der Lebenssituation und den psychischen Belastungen von Geflüchteten im Landkreis Konstanz. Dr. Michael Odenwald führte die Teilnehmenden durch die verschiedenen Stressoren, denen Geflüchtete vor, während und nach ihrer Flucht ausgesetzt sind. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Einblicke in die spezifischen Belastungsfaktoren und die daraus resultierenden Herausforderungen und Chancen für die Integration von Geflüchteten.

Am 19. Februar 2025 folgte die zweite Schulung, die sich auf Traumafolgestörungen und den Umgang mit traumabelasteten Geflüchteten konzentrierte. Dr. Lea Bogatzki sensibilisierte die Teilnehmenden für die komplexen Symptome der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS). Sie vermittelte praxisnahe Handlungsstrategien für die Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten und zeigte Möglichkeiten auf, wie Mitarbeitende bei Bedarf Unterstützung durch Fachstellen erhalten können.

Beide Schulungen boten den Teilnehmenden theoretisches Wissen, praxisnahe Handlungsempfehlungen und Übungen, um im Umgang mit psychisch belasteten Geflüchteten noch besser gerüstet zu sein. Besonders betont wurde der traumainformierte Umgang, der auf Empathie und Verständnis basiert und eine wichtige Grundlage für den erfolgreichen Integrationsprozess von Geflüchteten bildet.

Die positive Resonanz und die rege Teilnahme an den Schulungen zeigen einen dringenden Bedarf an Fachwissen im Umgang mit psychisch belasteten Geflüchteten. Der Arbeitskreis Psychosoziale Betreuung von Geflüchteten arbeitet daher weiterhin an einer nachhaltigen Schulungs- und Sensibilisierungsarbeit.



5.3 Schulungsmodulare zum Schwerpunktthema Anti-Diskriminierung

Im Jahr 2025 setzte die Stabsstelle Konstanz International einen ihrer Arbeitsschwerpunkte auf das Thema Anti-Diskriminierung. Ziel war und ist es, Diskriminierung in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen sichtbar zu machen, Handlungskompetenzen zu stärken und Betroffene besser zu unterstützen. In Kooperation mit der Antidiskriminierungsberatung im Landkreis Konstanz wurden im Laufe des Jahres mehrere Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen durchgeführt – von Fachkräften der sozialen Arbeit über interessierte Bürgerinnen und Bürger bis hin zu geflüchteten Frauen in Gemeinschaftsunterkünften.

Die drei durchgeführten Module – der Workshop „Handlungsempfehlungen für Fachkräfte gegen Diskriminierung“, das „Argumentationstraining gegen Diskriminierung“ im Rahmen der Interkulturellen Woche sowie der interkulturelle Kochabend „Kulturküche“ – trugen dazu bei, Bewusstsein zu schaffen, Wissen zu vermitteln und Austausch auf Augenhöhe zu fördern.

Modul 1: Handlungsempfehlungen für Fachkräfte gegen Diskriminierung (Workshop)

02. April 2025, Villa Rheinburg

Diskriminierungserfahrungen gehören für viele zugewanderte und geflüchtete Menschen leider zum Alltag – auch in Konstanz. Vor dem Hintergrund aktueller migrationspolitischer Debatten wächst der Bedarf an Aufklärung, Unterstützung und Handlungssicherheit bei Fachkräften der sozialen Arbeit, um Klientinnen und Klienten bei Diskriminierungserfahrungen kompetent beraten und begleiten zu können.

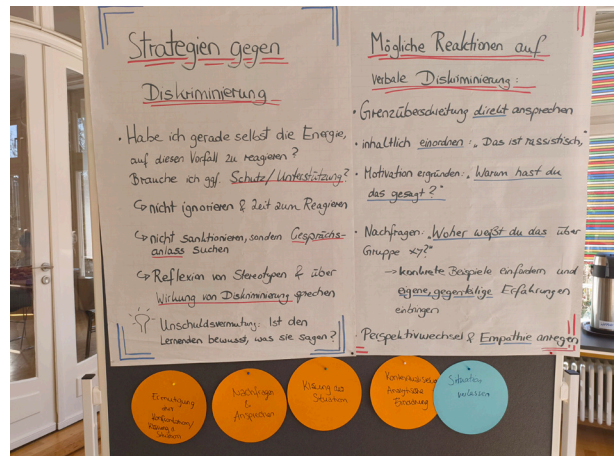
Der praxisorientierte Workshop „Handlungsempfehlungen für Fachkräfte gegen Diskriminierung“ richtete sich an Mitarbeitende der Migrationsberatung, des Integrationsmanagements und des Sozialen Dienstes. Im Mittelpunkt des Workshops stand die Frage, wie Fachkräfte mit Diskriminierung im beruflichen Alltag umgehen können – sei es im Kontakt mit Klientinnen und Klienten, innerhalb der eigenen Institution oder im gesellschaftlichen Umfeld.

Neben der Einführung in zentrale Begriffe wie intersektionale Diskriminierung, institutioneller Rassismus und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) reflektierten die Teilnehmenden in Gruppenarbeiten eigene Herausforderungen und Handlungsspielräume. Ein Schwerpunkt lag auf der kritischen Selbstreflexion des professionellen Handelns und dem Spannungsfeld zwischen Unterstützung, Gleichbehandlung und Selbstbestimmung der begleiteten Personen.

Im Rollentraining wurden konkrete Gesprächsstrategien geübt, damit diskriminierenden Situationen sicher begegnet werden kann. Themen wie der Umgang mit Belastung, Resilienzförderung und der Aufbau unterstützender Netzwerke rundeten den Workshop ab.



In Kleingruppen reflektieren die Teilnehmenden Herausforderungen und Chancen im Spannungsfeld von Diskriminierung



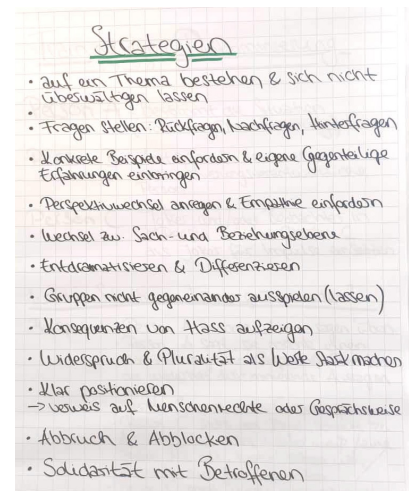
Die Antidiskriminierungsberatung präsentiert mögliche Strategien und Handlungsempfehlungen im Umgang mit Diskriminierung

Modul 2: Argumentationstraining gegen Diskriminierung

30. September 2025, Villa Rheinburg

Im Rahmen der Interkulturellen Woche 2025 der Stadt Konstanz fand am 30. September 2025 der Workshop „Argumentationstraining gegen Diskriminierung“ statt. Die Veranstaltung richtete sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger und wurde ebenfalls in Kooperation mit der Antidiskriminierungsberatung im Landkreis Konstanz durchgeführt.

Ziel des rund dreistündigen Trainings war es, Teilnehmende für verschiedene Formen von Diskriminierung – einschließlich intersektionaler Verschränkungen – zu sensibilisieren und sie in der argumentativen Auseinandersetzung mit diskriminierenden Aussagen zu stärken. In einem abwechslungsreichen Methodenmix aus fachlichem Input, Kleingruppenarbeit und Rollentraining setzten sich die Teilnehmenden mit eigenen Erfahrungen auseinander und entwickelten Strategien, um diskriminierenden oder menschenverachtenden



Sammlung verschiedener Strategien, um auf diskriminierende Äußerungen zu reagieren.

Äußerungen wirksam zu begegnen – im privaten, beruflichen oder öffentlichen Kontext. Der Workshop bot Raum für persönlichen Austausch und Reflexion. Aufbauend auf den individuellen Erlebnissen wurden konkrete Handlungsoptionen und Argumentationsstrategien erarbeitet und im geschützten Rahmen erprobt. Das Training leistete einen wichtigen Beitrag zur Stärkung diskriminierungssensibler Handlungskompetenz in der Konstanzer Stadtgesellschaft. Es verdeutlichte, wie entscheidend es ist, Diskriminierung nicht nur zu erkennen, sondern auch aktiv und reflektiert darauf reagieren zu können – für ein respektvolles und solidarisches Miteinander.

Modul 3: Kulturküche – Ein interkultureller Kochabend für geflüchtete Frauen

30. Oktober 2025, Gemeinschaftsunterkunft Steinstraße

Mit der „Kulturküche“ wurde eine niedrigschwellige Maßnahme realisiert, die sich gezielt an geflüchtete Frauen und Betroffene von Diskriminierung in Gemeinschaftsunterkünften richtete. Der interaktive Kochabend verband kulinarischen Austausch mit Aufklärung, Sensibilisierung und Empowerment.

Zu Beginn der Veranstaltung erhielten die Teilnehmerinnen eine kurze Einführung in die Themen Diskriminierung, Rassismus und Rechte von Betroffenen. Nach der Vorstellung der Antidiskriminierungsberatung im Landkreis Konstanz erfuhren sie, welche konkreten Unterstützungsangebote im Ernstfall zur Verfügung stehen. Eine Sprachmittlerin unterstützte den Austausch und trug dazu bei, sprachliche Barrieren zu überwinden.

Im Anschluss kamen die Frauen beim gemeinsamen Pizzabacken und der Zubereitung eines Desserts ins Gespräch. In einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre konnten sie sich über ihre Erfahrungen mit dem Leben in Konstanz und mögliche Diskriminierungserlebnisse austauschen. Dabei entstanden anregende Gespräche, in denen Fachkräfte der Antidiskriminierungsberatung auf konkrete Beispiele eingingen und aufzeigten, welche Handlungsmöglichkeiten und Beratungsangebote existieren.

In einer abschließenden Feedbackrunde betonten die Teilnehmerinnen, wie sehr sie den gemeinsamen Abend, die Gespräche und die Begegnungen auf Augenhöhe geschätzt haben. Die Kulturküche schuf einen sicheren Raum für Austausch, Solidarität und Selbstermächtigung – und setzte ein Zeichen für gelebte Vielfalt und gegenseitiges Verständnis.



Veranstaltungsflyer zur „Kulturküche“ am 30.10.2025.

5.4 Arbeiten in Deutschland – Rechte kennen, fair arbeiten – Infoveranstaltung für Zugewanderte

21.05.2025, Café International, Quartierszentrum Tannenhof

Kooperation: Caritasverband Konstanz

Immer mehr Menschen, die nach Deutschland kommen, nehmen eine Beschäftigung auf. Erwerbsarbeit ist ein zentraler Faktor für gesellschaftliche Teilhabe und Integration. Zugleich ist es wesentlich, dass Arbeitsverhältnisse unter fairen Bedingungen erfolgen und die Rechte der Beschäftigten gewahrt bleiben. Gerade Zugewanderte und Geflüchtete sind aufgrund sprachlicher Barrieren und fehlender Kenntnisse des Arbeitsrechts besonders von Ausbeutung und Benachteiligung gefährdet. Vor diesem Hintergrund organisierte die Stabsstelle Konstanz International in Kooperation mit dem Caritasverband Konstanz e. V. eine Informationsveranstaltung unter dem Titel „Arbeiten in Deutschland: Rechte kennen, fair arbeiten“. Die Veranstaltung wurde von der Beratungsstelle Mira – mit RECHT bei der ARBEIT durchgeführt und richtete sich an Drittstaatsangehörige, die außerhalb der Europäischen Union geboren sind.

Im Mittelpunkt standen grundlegende Informationen zum deutschen Arbeitsrecht, darunter Themen wie Arbeitsvertrag, Arbeitszeitregelungen, Urlaubsanspruch, Kündigungsschutz sowie Rechte im Krankheitsfall.

Auch besondere Beschäftigungsformen wie Minijobs und Praktika wurden praxisnah erläutert. Die Teilnehmenden erhielten die Möglichkeit, eigene Erfahrungen einzubringen, Fragen zu stellen und sich über individuelle Herausforderungen auszutauschen. Begleitend wurden Informationsmaterialien zu regionalen Beratungs- und Unterstützungsangeboten bereitgestellt.

Die Veranstaltung vermittelte den Teilnehmenden grundlegendes Wissen über ihre Rechte und Pflichten im Arbeitsleben, sensibilisierte für faire Arbeitsbedingungen und stärkte das Vertrauen in vorhandene Unterstützungsstrukturen. Damit leistete sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Chancengleichheit und rechtlicher Orientierung im Integrationsprozess.



Margarete Brugger von der MIRA-Beratungsstelle in Karlsruhe erklärt die arbeitsrechtlichen Regelungen zu Leiharbeit.

5.5 Arbeitsrechtliche Grundlagen für die Beratung – Schulung für Fachkräfte in der Beratung von Zugewanderten

22.05.2025, Quartierszentrum Tannenhof

Im Bereich der Beratungsarbeit mit Zugewanderten und Geflüchteten gewinnt die Sensibilisierung für arbeitsrechtliche Fragen zunehmend an Bedeutung. Sprachliche Barrieren sowie begrenzte Kenntnisse arbeitsrechtlicher Regelungen können dazu führen, dass Menschen mit Migrationserfahrung einem erhöhten Risiko von Arbeitsausbeutung und unfairen Arbeitsbedingungen ausgesetzt sind. Um diesem Bedarf an Information und Handlungskompetenz zu begegnen, organisierte die Stabsstelle Konstanz International am 22. Mai 2025 im Quartierszentrum Tannenhof die Schulung „Arbeitsrechtliche Grundlagen für die Beratung“, durchgeführt von der Beratungsstelle Mira – mit RECHT bei der ARBEIT.

Die Veranstaltung richtete sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit, insbesondere an Personen, die in der Beratung von Zugewanderten und Geflüchteten tätig sind. Ziel war es, praxisrelevantes Wissen zu arbeitsrechtlichen Fragestellungen zu vermitteln und die Kompetenzen der Teilnehmenden im Umgang mit Fällen potenzieller Arbeitsausbeutung zu stärken.

Im Mittelpunkt der Schulung standen grundlegende arbeitsrechtliche Inhalte, darunter Themen wie Arbeitsvertrag, Arbeitszeiten, Lohnanspruch, Krankheit und Kündigung. Darüber hinaus wurden bestehende Unterstützungsstrukturen vorgestellt und deren Relevanz für die Beratungsarbeit erläutert. In Kleingruppen bearbeiteten die Teilnehmenden praxisbezogene Fallbeispiele und reflektierten typische Beratungssituationen. Der Erfahrungsaustausch bot Raum für Diskussionen und die Erarbeitung konkreter Lösungsansätze.

Die Schulung vermittelte den Teilnehmenden fundierte Kenntnisse zur rechtlichen Einordnung und Prävention von Arbeitsausbeutung und stärkte ihre fachliche Sicherheit im Umgang mit komplexen arbeitsrechtlichen Themen. Damit trug sie zur Qualitätssicherung und Professionalisierung der Beratungsarbeit in der Migrations- und Integrationsarbeit in Konstanz bei.

5.6 Grundschulung des ehrenamtlichen Sprachmittlerdienstes

24.05.2025, Großer Sitzungssaal VG Laube

Am 24. Mai 2025 fand im Großen Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes Laube die jährliche Grundschulung für den Ehrenamtlichen Sprachmittlerdienst im Landkreis Konstanz statt. Ziel der Schulung war es, die ehrenamtlich Engagierten in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit zu stärken, ihnen praxisnahe Informationen zu vermitteln und den Austausch untereinander zu fördern.

Der Ehrenamtliche Sprachmittlerdienst ist ein gemeinsames Projekt der Stabsstelle Konstanz International und der Fachstelle Bürgerliches Engagement des Landratsamtes Konstanz. Aktuell engagieren sich rund 220 Personen in Konstanz, die ihre Sprachkenntnisse in Alltags- und Beratungssituationen in sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Einrichtungen einsetzen, um Verständigung zu ermöglichen und Brücken zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft zu schlagen.

Die Schulung wurde eröffnet von Céline Flumm, Mitarbeiterin der Stabsstelle Konstanz International. In ihrer Begrüßung betonte sie die hohe Bedeutung des Engagements der Sprachmittlerinnen und

Sprachmittler für eine gelingende Integration und das Miteinander im Landkreis Konstanz.

Dabei hob sie insbesondere den steigenden Bedarf an sprachlicher Unterstützung in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen hervor.

Im weiteren Verlauf berichteten erfahrene Sprachmittlerinnen von ihren Praxiserfahrungen und gaben Einblicke in Herausforderungen und kulturelle Besonderheiten, die ihnen in ihrer Arbeit begegnen. Ergänzt wurde das Programm durch einen Impulsvortrag des Psychologen Marius Grimm von vivo international e. V., der den Teilnehmenden Strategien und Handlungsempfehlungen für den Umgang mit belastenden Gesprächssituationen vermittelte.

Die Veranstaltung endete mit einem offenen Austausch, der den Teilnehmenden Gelegenheit bot, sich über ihre Einsätze, Erfahrungen und Lerninhalte der Schulung auszutauschen. Die Grundschulung leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung, zur Stärkung der Handlungskompetenz und zur Anerkennung des Engagements im Ehrenamtlichen Sprachmittlerdienst.

Weitere Informationen zum Sprachmittlerdienst sind auf der städtischen Website abrufbar:

<https://www.konstanz.de/start/leben+in+konstanz/ehrenamtliche+sprachmittlerinnen.html>



Die Teilnehmenden der Grundschulung des Ehrenamtlichen Sprachmittlerdienstes am 24.05.2025

5.7 Hand in Hand für eine gelungene Integration in Konstanz

22.09.2025, Villa Rheinburg

Am 22. September 2025 fand im Rahmen der Interkulturellen Woche Konstanz erneut das Austauschformat „Hand in Hand – Für eine gelungene Integration in Konstanz“ in der Villa Rheinburg statt. Die Veranstaltungsreihe wurde 2020 von der Stabsstelle Konstanz International initiiert und hat sich seither als wichtiges Forum für Austausch, Vernetzung und Kooperation zwischen haupt- und ehrenamtlich Engagierten in der Integrationsarbeit etabliert.

Ziel der Veranstaltung war es, in einer offenen und dialogorientierten Atmosphäre den fachlichen Austausch zu stärken, Erfahrungen zu teilen und gemeinsame Perspektiven für die Weiterentwicklung der Integrationsarbeit in Konstanz zu entwickeln. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen stand insbesondere die Würdigung des vielfältigen Engagements aller Beteiligten im Mittelpunkt.

Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, erfolgreiche Projekte und bewährte Ansätze zu reflektieren sowie aktuelle Herausforderungen und Bedarfe zu diskutieren. Ein häufig angesprochenes Thema war die nachhaltige Bindung ehrenamtlich Engagierter, die als wesentlicher Faktor für den Erfolg langfristiger Integrationsprozesse gilt.

Darüber hinaus wurden mehrere Projektideen vorgestellt, unter anderem die gezielte Vernetzung von Frauen, die Entwicklung von Fortbildungsangeboten für Menschen über 60 Jahre sowie Integrationsprojekte speziell für junge Männer, die sich in der Lebensphase des Übergangs in Ausbildung und Beruf befinden.

Dr. David Tchakoura betonte in seinem Schlusswort die besondere Bedeutung des regelmäßigen Austauschs und der engen Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamtlichen. Nur durch gemeinsame Anstrengungen lasse sich eine offene, solidarische und zukunftsorientierte Stadtgesellschaft gestalten.



Teilnehmende am Austauschformat „Hand in Hand“ 2025 im „Ballsaal“ der Villa Rheinburg

5.8 Fördermittel für die interkulturelle Arbeit in Konstanz

08.10.2025, Online-Informationsveranstaltung

Am 8. Oktober 2025 führte die Stabsstelle Konstanz International (SKI) eine Online-Informationsveranstaltung unter dem Titel „Fördermittel finden & nutzen“ durch. Die Veranstaltung richtete sich insbesondere an Engagierte und Ehrenamtliche aus dem Bereich Integration sowie an Vertreterinnen und Vertreter von Migrantenselbstorganisationen, interkulturellen Vereinen und Begegnungszentren. Ziel war es, einen praxisorientierten Überblick über bestehende Fördermöglichkeiten zu vermitteln und die Teilnehmenden bei der erfolgreichen Umsetzung eigener Projektvorhaben zu unterstützen. Im Mittelpunkt standen sowohl kommunale als auch regionale und bundesweite Förderprogramme, die zur Unterstützung von Projekten in den Themenfeldern interkulturelle Öffnung, Antirassismusarbeit und Antidiskriminierung beitragen. Neben allgemeinen Informationen zum Förderwesen wurden auch praktische Hinweise zu Antragstellung, Dokumentation und Nachweisführung gegeben. Die Teilnehmenden erhielten zudem Einblicke in erfolgversprechende Strategien zur Projektentwicklung und -finanzierung im interkulturellen Kontext.

Ein zentrales Element der Veranstaltung war die Vorstellung der digitalen Fördermittelübersicht der Stabsstelle Konstanz International, die auf der städtischen Website zur Verfügung steht. Diese Übersicht enthält eine Auswahl aktueller Förderprogramme, thematische Suchdatenbanken sowie Arbeitshilfen und Leitfäden zur Antragsgestaltung. Sie wird regelmäßig aktualisiert und erweitert, um bürgerschaftlich engagierten Gruppen und Vereinen einen niedrigschwelligen Zugang zu relevanten Förderinformationen zu ermöglichen.

Die Resonanz auf die Online-Veranstaltung war sehr positiv. Zahlreiche Teilnehmende äußerten die Absicht, die vorgestellten Programme für zukünftige Projekte zu nutzen. Durch die gezielte Aufbereitung und Vermittlung aktueller Fördermöglichkeiten stärkte die Veranstaltung die Handlungskompetenz ehren- und hauptamtlich Engagierter und förderte die Sichtbarkeit der interkulturellen Arbeit in Konstanz.

5.9 Herbstschulungen zum Umgang mit psychisch belasteten Geflüchteten

19. November & 08. Dezember 2025, Villa Rheinburg

Kooperation: Universität Konstanz; Vivo International e.V.

Viele Geflüchtete sind aufgrund traumatischer Erlebnisse, Diskriminierungserfahrungen oder sozialer Ausgrenzung psychisch stark belastet. Diese Belastungen können sich in Form von akuten Krisen, Aggression, Suchtverhalten oder anderen psychischen Symptomen äußern. Für Fachkräfte in der Geflüchtetenhilfe ergeben sich daraus besondere Herausforderungen im beruflichen Alltag. Um sie gezielt zu unterstützen, organisierte der Arbeitskreis „Psychosoziale Beratung von Geflüchteten in Konstanz“ zwei praxisorientierte Schulungen an der Villa Rheinburg.

Die erste Schulung fand am 19. November 2025 unter dem Titel „Umgang mit akuten Krisen, Aggression und Fremdgefährdung in der Arbeit mit Geflüchteten“ statt. Unter der Leitung von Dr. Michael Odenwald und Dr. Lea Bogatzki wurden Ursachen und Auslöser akuter Krisen analysiert und Strategien zu deeskalierender Gesprächsführung, Selbstschutz, Umgang mit Dissoziation und Flashbacks sowie Notfallmanagement vermittelt. Ziel war es, die Handlungs- und Kommunikationssicherheit der Fachkräfte im Krisenfall zu stärken und eine professionelle Haltung im Umgang mit hochbelasteten Situationen zu fördern.

Die zweite Schulung am 8. Dezember 2025 widmete sich dem Thema „Sucht und Abhängigkeit: Grundlagen und Handlungsstrategien in der Arbeit mit Geflüchteten“. Neben theoretischen Grundlagen zu Substanz- und Verhaltensabhängigkeiten lag der Schwerpunkt auf praxisnahen Ansätzen des Umgangs mit suchtbelasteten Personen. Vorgestellt wurden unter anderem das Konzept des Motivational Interviewing zur Förderung von Veränderungsbereitschaft sowie lokale Unterstützungs- und Beratungsangebote, darunter die Drogen- und Suchtberatung. Referierende waren Dr. Michael Odenwald, Dr. Lea Bogatzki und M. Sc. Leonie Lipinski.

Beide Schulungen vermittelten den Teilnehmenden fundiertes Fachwissen und praktische Handlungskompetenzen im Umgang mit psychisch belasteten und suchtbetroffenen Geflüchteten. Die hohe Beteiligung und die positive Rückmeldung der Teilnehmenden verdeutlichen den anhaltenden Bedarf an qualifizierter Fortbildung in diesem Themenfeld. Die Veranstaltungen trugen wesentlich zur Professionalisierung und Sensibilisierung in der psychosozialen Arbeit mit Geflüchteten in Konstanz bei.

6 Netzwerkarbeit

Die Stabsstelle Konstanz International (SKI) ist in einer Vielzahl lokaler, regionaler und überregionaler Netzwerke aktiv, um Integrations- und Teilhabeprozesse kooperativ zu gestalten und weiterzuentwickeln. Ziel dieses Engagements ist es, gemeinsame Interessen zu vertreten, Synergien zu nutzen und strategische Allianzen zu fördern – sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch mit externen Partnerinstitutionen.

Durch die aktive Mitwirkung in Netzwerken auf städtischer, landkreisweiter und europäischer Ebene werden Ressourcen effizient gebündelt, aktuelle Informationen ausgetauscht und innovative Ansätze für die Integrationsarbeit weiterentwickelt. Darüber hinaus ermöglicht die Vernetzung den Aufbau gemeinsamer Projekte und Maßnahmen, die das interkulturelle Zusammenleben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Konstanz nachhaltig stärken.

Im folgenden Kapitel werden die etablierten Netzwerke und Arbeitskreise vorgestellt, in denen die Stabsstelle kontinuierlich mitwirkt und die sie teilweise selbst initiiert oder koordiniert. Sie bilden die Grundlage für den fachlichen Austausch, die strategische Weiterentwicklung und die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Themenfeld Integration und Internationalität.

6.1 Austauschrunde SKI – Integrationsmanagement und soziale Beratungsdienste

Wie andere Kommunen im Landkreis hat die Stadt Konstanz das Integrationsmanagement (soziale Betreuung von Geflüchteten in Anschlussunterbringung und Privatwohnungen) an den Landkreis übertragen. Dieser erledigt die Aufgabe in der Stadt Konstanz gemeinsam mit dem Caritasverband Konstanz. Die Verwaltungsvorschrift Integrationsmanagement sieht einen regelmäßigen Austausch mit kommunalen Integrationsbeauftragten vor. Der Austausch mit dem Team Integrationsmanagement Konstanz findet rund alle sechs Wochen unter der Leitung der SKI statt. An dem Austausch nimmt auch der Soziale Dienst der Gemeinschaftsunterkünfte teil.

6.2 Netzwerk Konstanz Internationale Stadt (NKIS)

Das Netzwerk Konstanz Internationale Stadt ist der übergeordnete Arbeitskreis für alle Integrationsakteure in und außerhalb der Verwaltung der Stadt Konstanz. Es wurde im Zuge der Entwicklung des Konzepts Konstanz Internationale Stadt als Weiterentwicklung des ehemaligen „Netzwerk Integration“ eingerichtet. So ist NKIS Teil der Steuerungsstruktur des Projekts Konstanz Internationale Stadt, welche von der SKI geleitet wird.

Das Netzwerk trifft sich zweimal im Jahr und beschäftigt sich neben der Umsetzung des Konzepts Konstanz Internationale Stadt mit allgemeinen Integrationsthemen und Anliegen der Netzwerkmittglieder.¹²

6.3 Runder Tisch zur Begleitung von Flüchtlingen in Konstanz

Der Runde Tisch setzt sich politisch für die Interessen der Geflüchteten in Konstanz ein. Er behandelt Einzelfälle und asyl- und ausländerrechtliche Anliegen. Der Runde Tisch trifft sich einmal im Monat. Die SKI ist neben weiteren städtische Abteilungen als Mitglied ohne Stimmrecht im Runden Tisch.

¹² Weitere Informationen über NKIS im Kapitel IV (Leitung Projekt Konstanz Internationale Stadt).

6.4 Bündnis für Vielfalt – Beauftragte für Integration, Teilhabe und interkulturellen Zusammenhalt des Landkreises Konstanz (BüVi)

„Das Bündnis für Vielfalt“ (BüVi) ist ein Zusammenschluss der Integrationsbeauftragten im Landkreis Konstanz. Es entstand 2015 – 2016 im Zuge der hohen Fluchtzuwanderung und der Einrichtung der Stellen der Integrations- und Flüchtlingsbeauftragten durch diverse Kommunen im Landkreis als „Arbeitskreis der Integrations- und Flüchtlingsbeauftragten“ (AKIF)¹³. Das BüVi ist einer der wichtigsten Arbeitskreise für die SKI auf Landkreisebene¹⁴. Die Beauftragten im Bündnis treffen sich in der Regel einmal monatlich zum Erfahrungsaustausch, kollegialer Beratung, Planung und Umsetzung von kommunenübergreifenden Projekten, Abstimmungen und Positionierung zu diversen Sachverhalten.

6.5 Konstanz Stadt Sicherer Hafen

Mit vielfältigen Maßnahmen füllt die Stadt Konstanz sein Engagement als Stadt Sicherer Hafen mit Leben. Jährlich unterstützt sie aktiv die Seenotrettung mit 10.000 € pro Jahr durch die Beteiligung an der Patenschaft der Seenotrettungsschiffe der Organisation Sea-Eye e. V.. Der Zuschuss, der aktuell bis 2026 läuft, wird über die SKI abgewickelt. Konstanz ist ebenfalls Mitglied im bundesweiten Bündnis Städte Sicherer Häfen. Die SKI vertritt sie bei den Sitzungen sowie sonstigen Maßnahmen des Bündnisses. Für eine bessere Vernetzung der Städte Sicherer Häfen auf Landesebene ist unter der Koordination der Stadt Rottenburg ebenfalls ein Landesnetzwerk des Bündnisses entstanden. Neben diesen übergeordneten Maßnahmen finden auf lokaler Ebene unter der Federführung der lokalen Gruppe Sea-Eye und der Seebrücke im Zusammenhang mit der Erklärung als Stadt Sicherer Hafen ebenfalls viele Aktivitäten, insbesondere öffentlichkeitswirksame Informations- und Aufklärungsmaßnahmen, statt, an denen die SKI beteiligt wird.

Spendenaktion Konstanz rettet

Juli – August 2024

Kooperation: Sea-Eye Lokalgruppe, Seebrücke, Kula, Zebra Kino, Kantine Konstanz, Café Mondial

Wie schon 2022 und 2023 beteiligte sich die SKI auch 2024 an der Spendenaktion #Konstanzrettet, die unter der Federführung der Sea-Eye Lokalgruppe im Rahmen des Kultursommers stattfindet und zur Spendengenerierung für die Seenotrettungsorganisation Sea Eye e.V. dient, deren Arbeit die Stadt Konstanz als Stadt Sicherer Hafen unterstützt. Im Rahmen der Aktion 2024 kamen knapp 1.000€ zusammen. Am 09. September 2024 fand die Spendenübergabe statt.



Spendenübergabe am 09.09.2024 im Neuwerk mit Beteiligten an der Aktion.

Von links: Johanna Homburger (Kula), Bürgermeister Dr. Andreas Osner (Schirmherr), Christoph Sint (Zebra Kino), Normen Küttner (Lokale Sea-Eye Gruppe), Katrin Brüggemann (Seebrücke), Dr. David Tchakoura, Fanny Zimmermann (Kantine Konstanz).

Unten: Bert Binnig (Lokale Sea-Eye Gruppe), Leonie Reichle (Café Mondial).

¹³ Die Umbenennung in „Bündnis für Vielfalt“ erfolgte im Rahmen eines strategischen Reorganisationsprozesses des Arbeitskreises im Jahr 2021.

¹⁴ Der Landkreis betreut weitere themenspezifische Arbeitskreise darunter das Netzwerk Arbeit, das Netzwerk Bildung, das Netzwerk Sprache, Netzwerk Ehrenamt sowie die AG Migration und Gesundheit.

Vortrag zur Lage der Seenotrettung

16.10.2024

Auf Einladung der lokalen Sea-Eye Gruppe um Normen Küttner und Katrin Brüggemann hielt Gordon Isler, Vorsitzender der Seenotrettungsorganisation Sea-Eye e.V., einen Vortrag in der VHS Konstanz über die Arbeit der Organisation, Herausforderungen der Seenotrettung und die Rolle der Kommunen. Als Stadt Sicherer Hafen unterstützt Konstanz die Seenotrettungsorganisation Sea-Eye. Neben einem finanziellen Zuschuss unterstützt die Stadt auch durch öffentliche Informations- und Aufklärungsmaßnahmen vor Ort. Dazu gehörte u.a. dieser Vortrag in der Volksschule. SKI-Leiter Dr. David Tchakoura durfte die Gäste begrüßen und einen kurzen Input über die Thematik Seenotrettung und das Engagement der Stadt Konstanz geben. Als Stadt Sicherer Hafen steht Konstanz fest an der Seite derjenigen, die sich für Humanität, Menschenrechte und die Rettung von Geflüchteten in Seenot einsetzen, so Dr. David Tchakoura und lobte dabei die unerlässliche Arbeit der Sea-Eye. Er wies auf die unmittelbar positiven Auswirkungen des Engagements der Stadt Konstanz als Sicherer Hafen auf die Integrationsarbeit und den Zusammenhalt vor Ort hin: „Durch diese klare Positionierung für die Seenotrettung fördern wir einen positiven menschenwürdigen Diskurs über Geflüchtete in unserer Stadt, was unmittelbar zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts beiträgt.“ Wie nach wie vor unerlässlich die Unterstützung der Seenotrettung ist, zeigte Gordon Isler. Aus seinem Vortrag ging klar hervor, dass das Mittelmeer nach wie vor eine der tödlichsten Fluchtrouten der Welt ist. Tausende Menschen verlieren dort jedes Jahr ihr Leben. Zivile Seenotrettungsorganisationen wie Sea-Eye e. V. helfen unermüdlich dabei, Leben zu retten, leider immer noch unter schwierigsten rechtlichen, politischen und finanziellen Bedingungen.



Dr. David Tchakoura bei seiner Begrüßung



Sea Eye Vorsitzender Gordon Isler bei seinem Vortrag

Impulsvortrag beim Webinar des Bündnisses Städte Sicherer Häfen

06. November 2025, Online

Unter dem Titel „Zivile Seenotrettung – Unterstützungsmöglichkeiten durch Kommunen“ fand am 6. November 2025 von 10:00 bis 12:30 Uhr ein Webinar des Bündnisses Städte Sicherer Häfen statt. Über 30 Teilnehmende aus Kommunen bundesweit informierten sich zu konkreten Leistungs- und Unterstützungsmöglichkeiten der zivilen Seenotrettung und tauschten Best-Practice-Beispiele aus. Im Anschluss an die Inputs vertiefte eine Paneldiskussion den direkten Austausch mit Praktikerinnen und Praktikern. Aus kommunaler Perspektive berichteten Konstanz, vertreten durch Dr. David Tchakoura, und Osnabrück, vertreten durch Patricia Heller, Leiterin des Referats Chancengleichheit, über Erfahrungen, Handlungsfelder und Herausforderungen in der kommunalen Unterstützung zivilgesellschaftlicher Seenotrettungsstrukturen.

Das Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ ist ein kommunales Netzwerk, das Kommunen, Gemeinden und Landkreise beim Engagement für Seenotrettung und humane Aufnahme verbindet und von Potsdam koordiniert wird.

„Kein Land für Niemand – Abschottung eines Einwanderungslandes“ – Filmabend mit Podiumsdiskussion

06. November 2025, Zebra-Kino

Am 6. November 2025 zeigte die Sea-Eye-Lokalgruppe Konstanz im Zebra-Kino den Dokumentarfilm „Kein Land für Niemand – Abschottung eines Einwanderungslandes“, gefolgt von einem Gespräch mit Dr. David Tchakoura. Der Abend rückte zivile Seenotrettung, Migration sowie lokale Zivilcourage und Solidarität in Konstanz in den Fokus.

Der Dokumentarfilm von Max Ahrens und Maik Lüdemann zeichnet eine kritische Bestandsaufnahme der deutschen und europäischen Migrations- und Asylpolitik seit der „Wir schaffen das“-Phase und zeigt deren Verschiebung hin zu Abschottung und Abschreckung. Ausgangspunkt sind reale Rettungsmissionen im Mittelmeer und Berichte von Geflüchteten, verbunden mit eindringlichen Bildern aus Lagern und Unterkünften. Der Film verknüpft persönliche Fluchtgeschichten mit Interviews von Aktivistinnen und Aktivisten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Publizistinnen und Publizisten und analysiert die Rolle von Angstdiskursen und populistischen Narrativen, die den politischen Kurs mitprägen. Im Zentrum steht ein politischer Kipppunkt: 2025 wird im Bundestag ein migrationspolitischer Entschließungsantrag zur Begrenzung der Zuwanderung angenommen, der unter anderem eine weitgehende Schließung der Grenzen vorsieht – ein Paradigmenwechsel weg vom Schutz Geflüchteter hin zur Restriktion. Diese Zäsur rahmt der Film als Teil eines europäischen Trends zunehmender Abschottung und diskutiert gesellschaftliche und wirtschaftspolitische Folgen ebenso wie die humanitären Konsequenzen an den Außengrenzen.

Bürgermeister Dr. Andreas Osner eröffnete die Veranstaltung und betonte das Engagement der Stadt Konstanz: als Mitglied im Bündnis „Städte Sicherer Häfen“, Unterzeichnerin der Potsdamer Erklärung und Patin des Seenotrettungsschiffs „Sea-Eye 5“. Im Nachgespräch vertiefte Gordon Isler, Vorsitzender von Sea-Eye e. V., Hintergründe und persönliche Erfahrungen aus der Seenotrettung und ordnete die im Film gezeigten Einsätze und politischen Entwicklungen ein. Dr. David Tchakoura hob die Bedeutung kommunalen Engagements und gelebter Zivilcourage in Konstanz hervor. Angeregt durch Publikumsfragen entstand ein lebendiger Dialog über Handlungsmöglichkeiten in der Seenotrettung im schwierigen vom Rechtsruck geprägten politischen Kontext.



Im Podiumsgespräch über kommunales Engagement für die Seenotrettung: Jürgen Weber, Dr. David Tchakoura, Gordon Isler und Normen Küttner (von links)

Mission Menschlichkeit

Verhüllungsaktion des Kreuzes in der Lutherkirche Konstanz

Dezember 2025

Am 8. Dezember wurde in der Lutherkirche Konstanz die künstlerische Installation „Mission Menschlichkeit“ eröffnet. Die ungewöhnliche Intervention, getragen von den Lokalgruppen Sea-Eye und Seebrücke Konstanz sowie der Evangelischen Gemeinde Konstanz, verwandelte den Altarraum in einen eindrucksvollen Ort des Gedenkens und der Mahnung¹⁵. Dabei wurde das sieben Meter hohe Kreuz mit Rettungswesten verhüllt – ein starkes Symbol für die humanitären Katastrophen im Mittelmeer und die Menschen, die auf der Flucht ihr Leben verlieren.

Zur Vernissage um 18 Uhr kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher, die zunächst eine Begrüßung sowie eine kurze Einführung in das Konzept der Installation erhielten. Über dem Portal der Kirche ergänzte eine Illumination die eindrucksvolle Szenerie und setzte ein weithin sichtbares Zeichen gegen das Sterben an den europäischen Außengrenzen.

Die Aktion knüpft an die Installation „WÜRDE“ vom Künstler Bert Binnig, unterstützt von der Stabsstelle Konstanz im Rahmen der interkulturellen Woche 2021, an und richtet den Blick erneut auf die Bedeutung von Menschenwürde und Nächstenliebe. Mit der Verhüllungsaktion soll verdeutlicht werden, dass Menschlichkeit keine Grenzen kennen darf und dass die zivile Seenotrettung für viele Schutzsuchende die einzige Überlebenschance darstellt.

Die Ausstellung war vom 8. bis 22. Dezember während der Öffnungszeiten der Kirche zu sehen.

Die Initiatorinnen und Initiatoren möchten damit in Konstanz ein klares Zeichen setzen: Die Würde jedes Menschen ist unantastbar – und ihre Relativierung gefährdet das Fundament unserer gemeinsamen Werte.



Das sieben Meter hohe Kreuz verhüllt mit Rettungswesten



Dr. David Tchakoura mit dem Künstler Bert Binnig vor seinem Werk in der Lutherkirche

6.6 Europäische Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR)

Die Stadt Konstanz ist seit Juni 2021 Mitglied der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus¹⁵. So nimmt die SKI an den Sitzungen des Lenkungsausschusses und an der Generalversammlung der Koalition teil. Die SKI arbeitet außerdem in einzelnen Arbeitsgruppen mit, aktuell in der ECCAR-Working Group UN Decade of People of African Descent and Colonial Heritage.

2024 beteiligte sich die Stadt Konstanz erstmalig an der Berichterstattung der ECCAR-Mitglieder. Damit ist Konstanz Teil der 40 ECCAR-Städte, die über das neue Online City Reporting Tool von ihrer lokalen Arbeit gegen Rassismus berichten. Die berichtenden Städte bekommen ein individuelles Feedback des wissenschaftlichen Beirats der UNESCO mit Handlungsempfehlungen für die Optimierung der eigenen Arbeit gegen Rassismus.

ECCAR-Mitgliederversammlung 2024

Unter dem Motto „We won't let Europe go backwards“ fand vom 23. zum 25. September in Heidelberg die ECCAR-Mitgliederversammlung für das Jahr 2024 statt. Dr. David Tchakoura nahm für die Stadt Konstanz an der Versammlung teil. Die Teilnehmenden aus verschiedenen europäischen Mitgliedsstädten bekräftigten während der dreitägigen Versammlung u.a. ihr Engagement gegen alle Formen von Rassismus und gruppenbezogener Feindlichkeit, ihr Bekenntnis zur Internationalen Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft, die Bedeutung lokaler Aktionspläne gegen Rassismus sowie die Notwendigkeit der Erhebung von Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsdaten¹⁷.



Dr. David Tchakoura mit ECCAR Präsidenten Benedetto Zacchiroli (Bologna, Italien) am 24. September 2024 bei der Generalversammlung der Städtekoalition in Heidelberg

¹⁵ An der Aktion „Mission Menschlichkeit“ war die SKI nicht beteiligt.

¹⁶ Mehr Details zum Beitritt der Stadt Konstanz zur ECCAR im ersten Aktivitätsbericht der SKI verfügbar auf der Website.

¹⁷ Ausführliche Ergebnisse der Generalversammlung abrufbar unter: www.eccar.info/en/news/we-wont-let-europe-go-backwards-eccar-general-conference-heidelberg-2024-conclusions

6.7 Arbeitskreis psychosoziale Beratung von Geflüchteten

Es ist statistisch bewiesen, dass ein Großteil der Personen mit Fluchterfahrung in Folge von Krieg, Verfolgung, Folter oder sexuellem Missbrauch traumatisierende Ereignisse erlebt hat. Auch Ängste und Sorgen über die eigene Zukunft und das Wohlergehen von Familienmitgliedern in den Herkunftsländern tragen dazu bei, dass psychische Belastungen und Erkrankungen bei geflüchteten Personen im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung weit verbreitet sind. Für betroffene Personen, die Hilfe und Unterstützung suchen, gibt es verschiedene Fachstellen, aber auch ehrenamtlich organisierte Anlaufstellen in der Stadt Konstanz und im Landkreis.

6.8 Vielfalt in der Verwaltung am Bodensee (VIVE)

Die Arbeitsgruppe „Vielfalt in der Verwaltung am Bodensee“, vormals „Vielfalt am Bodensee“ (VAB) ist ein grenzüberschreitender Zusammenschluss der Integrationsbeauftragten deutscher, österreichischer und Schweizer Kommunen in der Bodenseeregion. Seit dem Jahr 2006 organisiert die Arbeitsgruppe jährliche transkulturelle Weiterbildungsseminare, unter dem Titel „Vielfalt in der Verwaltung“ für die städtischen Auszubildenden im zweiten Lehrjahr. Die Auszubildenden eignen sich hierbei die nötigen Kompetenzen an, um im direkten Kontakt allen Bürgerinnen und Bürgern diskriminierungsfrei zu begegnen. Bisher wurden in über 60 Weiterbildungen rund 1.200 Auszubildenden der Verwaltungen im zweiten Lehrjahr transkulturelle Kompetenzen vermittelt.

6.9 Runder Tisch Jüdische Gedenktage und AG Antisemitismus

Die SKI nimmt am Runden Tisch für Jüdische Gedenktage und Kulturveranstaltungen teil. Dieser wird vom Beauftragten für Bürgerbeteiligung der Stadtverwaltung Konstanz organisatorisch begleitet und moderiert. Im Arbeitskreis werden Kooperationsmöglichkeiten besprochen, beispielsweise im Bereich Bildung und Prävention gegen Antisemitismus.

6.10 LRA-Netzwerke

Die SKI ist in den Netzwerken Sprache, Arbeit und Ehrenamt des Landratsamts Konstanz vertreten. Die Netzwerksitzungen finden in der Regel zweimal im Jahr statt. Seit Sommer 2025 nimmt der SKI-Leiter an den Sitzungen der Steuerungsgruppe Integration des Landkreises in Vertretung des Sozialbürgermeisters teil. Die Steuerungsgruppe Integration trifft sich in der Regel zwei bis dreimal im Jahr und diskutiert unter der Leitung des Sozialdezernenten Integrationsstrategien und aktuelle Themen im Migrations- und Integrationsbereich auf Landkreisebene. Zu den Teilnehmenden zählen neben dem Amt für Migration und Integration des Landkreises Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen im Kreistag, des ehrenamtlichen Sprecherkreises sowie der kreisangehörigen Kommunen.

7 Fazit und Ausblick

Der Berichtszeitraum Juli 2024 bis Dezember 2025 war für die Stabsstelle Konstanz International (SKI) von intensiver Projektarbeit, neuen Kooperationen und wichtigen strukturellen Entwicklungen geprägt. Mit der Umsetzung von vielen Maßnahmen des Handlungskonzepts „Konstanz Internationale Stadt“ wurden zentrale Ziele erreicht: die institutionelle Stärkung interkultureller Themen, die Förderung gleichberechtigter Teilhabe und die nachhaltige Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren der Integrationsarbeit.

Besonders hervorzuheben sind die Weiterentwicklung der Informationskanäle (Newsletter, Microsite, Integreat-App), die Stärkung des Ehrenamts und die Arbeitsmarktintegration durch das Projekt „Perspektiven durch ehrenamtliches Engagement in Konstanz (PeEK)“ sowie die Verankerung von Empowerment-Programmen für Geflüchtete und Engagierte. Auch die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen, Vereinen und religiösen Gemeinschaften trug dazu bei, Vielfalt als gelebte Realität in allen Lebensbereichen sichtbar zu machen.

Die SKI blickt auf zahlreiche gelungene Veranstaltungen zurück – vom Auftaktworkshop mit den sachkundigen Mitgliedern des neuen Internationalen Ausschusses über die Interkulturelle Woche 2025 und das Projekt „Um die Welt in Konstanz“ bis hin zu thematischen Workshops, Fachtagen und Netzwerktreffen. Diese Formate haben Begegnungen ermöglicht, Vorurteile abgebaut und neue Impulse für das Miteinander in Konstanz gesetzt.

Mit Blick auf die kommenden Jahre wird die Stabsstelle ihre Arbeit strategisch weiterentwickeln. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Fortschreibung des Handlungskonzepts „Konstanz Internationale Stadt“, um die bisherigen Erfahrungen systematisch auszuwerten und neue Handlungsempfehlungen für Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft zu formulieren.

Darüber hinaus wird die SKI die lokale und regionale Vernetzung weiter ausbauen – etwa durch die aktive Mitarbeit im Bündnis für Vielfalt, in der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR) und durch Kooperationen mit Partnerkommunen im Bodenseeraum. Ebenso sollen Antidiskriminierungsarbeit, politische Bildung und Teilhabe künftig noch stärker miteinander verknüpft werden, um gesellschaftliche Polarisierungen entgegenzuwirken und demokratische Werte zu stärken.

Die Herausforderungen bleiben groß – doch das Engagement und die Zusammenarbeit in Konstanz zeigen, dass Vielfalt, Offenheit und Solidarität keine Schlagworte sind, sondern gelebte Werte.

Die SKI bedankt sich bei allen Partnerinnen und Partnern, Unterstützerinnen und Unterstützern für ihr Vertrauen und ihre Mitwirkung. Gemeinsam gestalten wir ein Konstanz, das bunt, international und weltoffen bleibt.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
AG	Arbeitsgruppe / Arbeitsgemeinschaft
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BIPOC	Black, Indigenous and People of Color
BLM	Black Lives Matter
BÜVi	Bündnis für Vielfalt – Beauftragte für Integration, Teilhabe und interkulturellen Zusammenhalt des Landkreises Konstanz
DHBW	Duale Hochschule Baden-Württemberg
e.V.	eingetragener Verein
ECCAR	Europäische Städtekoalition gegen Rassismus / European Coalition of Cities against Racism
EUniWell	European University für Well-Being
GU	Gemeinschaftsunterkunft
HBA	Hochbauamt
HTWG	Hochschule Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz
IA	Internationaler Ausschuss
IF	Internationales Forum
IKW	Interkulturelle Woche
INKO	Interkulturelles Netzwerk Konstanz
K9	K9 Kunst- und Kulturzentrum
KIAC	Konstanz Intercultural Art Collective
KV	Kreisverband
LAKA	Landesverband der Kommunalen Migrant*innenvertretungen Baden-Württemberg
LRA	Landratsamt
MHG	Muslimische Hochschulgruppe
NKIS	Netzwerk Konstanz Internationale Stadt
OB	Oberbürgermeister
PeEK	Perspektiven durch ehrenamtliches Engagement in Konstanz
REMARK	RefugeeMusicArtKonstanz
SKI	Stabsstelle Konstanz International
UN	United Nations (Vereinte Nationen)
VGL	Verwaltungsgebäude Laube
VHS	Volkshochschule
VIVE	Vielfalt in der Verwaltung am Bodensee
VZÄ	Vollzeitäquivalent

WIR SIND BUNT,
INTELLIGENT,
UND WEITGEHTEN.



Konstanzer Erklärung

FÜR eine Kultur der Vielfalt und GEGEN Diskriminierung



Konstanz ist eine vielfältige und weltoffene Stadt, die sich für die Chancengleichheit aller Menschen, die in ihr leben, stark macht. Jeder Mensch, der hier lebt, ist Teil der Stadtgemeinschaft. Es steht allen das Recht zu, gleichberechtigt behandelt zu werden. Viele Menschen und Organisationen setzen sich in Konstanz für ein gutes Miteinander in Vielfalt ein. Dennoch erleben viele Menschen unter uns täglich Diskriminierung.

Als Stadtgemeinschaft treten wir jeglicher Form von Diskriminierung entschieden entgegen. Diskriminierung umfasst für uns die Ausgrenzung, Benachteiligung oder Herabsetzung von Personen oder Gruppen aufgrund von bestimmten Merkmalen und Lebensumständen. Das sind unter anderem Geschlecht, ethnische Herkunft, Religion und Weltanschauung, Behinderung, eine chronische Erkrankung, das Lebensalter, die Sprache, die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität sowie der soziale Status. Wir stehen für eine Kultur der Vielfalt ein, in der wir einander schätzen, füreinander eintreten und uns mit Respekt begegnen.

Wir erklären,

- dass wir in Konstanz keine diskriminierenden Handlungen jeglicher Art dulden. Wir sagen „Nein“ zu Ungleichbehandlungen, verbaler und physischer Gewalt.
- dass Konstanz von der Vielfältigkeit und der Individualität der Menschen lebt. Wir setzen uns aktiv für ein friedliches soziales Miteinander ein.
- dass alle Menschen in Konstanz die Chance auf freie Entfaltung und gleichberechtigte Teilhabe haben sollen. Wir arbeiten an Strukturen, um einen möglichst diskriminierungsfreien Raum für alle zu schaffen.

Als Stadtgemeinschaft sind wir alle verantwortlich für ein friedvolles, solidarisches und rücksichtsvolles Zusammenleben. Zusammen können wir eine Kultur der Anerkennung schaffen und das Zusammenleben und die freie Entfaltung vieler verschiedener Menschen fördern.

Eine an den Menschenrechten orientierte, soziale Gesellschaft ist eine Selbstverständlichkeit. Aber sie muss jeden Tag aufs Neue gegen alle Formen von Extremismus und Bedrohungen der Demokratie verteidigt werden.

Das bedeutet konkret:

- Wir stehen Menschen unter uns bei, die diskriminiert, bedroht oder angegriffen werden. Wir bieten Hilfe an, suchen uns Verbündete und setzen uns dafür ein, dass Konflikte gewaltfrei ausgetragen werden.
- Wir hinterfragen eventuelle Vorurteile gegenüber anderen Menschen und Gruppen und versuchen, uns in unser Gegenüber hineinzusetzen.
- Wir zeigen Haltung und positionieren uns gegen Extremismus sowie demokratiefeindliche Aussagen und Handlungen!

Wir setzen uns alle dafür ein, dass Konstanz auch für zukünftige Generationen eine vielfältige und weltoffene Stadt bleibt.

